# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 532. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 5359. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich portomei. — Gratis-Beilagen: Jll. Sonntags (agl. Familienblatt), Zu. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Landwirthsch. Mittheilungen.

**Zweite Ausgabe**

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 188.

**Mittwoch, 12. November 1902.**

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8. Telephon-Amt VIa Nr. 11 404.

Schriftleitung: Dr. Walther Gebenzleben in Halle a. S.

Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.


## Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. November.

* **Eine Vorlage über die Neuregelung des Wegerechts in Preußen** wird für die nächste Landtagstagung von den „B. P. N." angekündigt:

Als die Staatsregierung sich entschloß, wegen der Schwierigkeiten, die der Verabschiedung einer allgemeinen Wegeordnung für den preußischen Staat sich entgegenstellten, zunächst den Weg provinzieller Wegeordnung für diejenigen Provinzen zu beschreiten, in denen das Bedürfniß zu einer Neuregelung des Wegerechts am dringendsten empfunden wurde, hat man in der ersten provinziellen Wegeordnung für Sachsen zugleich auch die provinziellen Grundlagen für die Neuregelung des Wegerechtes für die anderen Theile der Monarchie festgelegt, so daß die Gesetzgebung auf einem sicheren Fundamente weiter arbeiten kann. Zugleich galt es aber, die schwierige Frage der Uebertragung der von alters her bestehenden fiskalischen Wegebauverpflichtungen auf kommunale Körperschaften zum Austrag zu bringen. Für Sachsen, wo diese Verpflichtung überwiegend auf Partikularrecht beruhte, hatte der Weg der Uebertragung dieser Verpflichtung durch Gesetzgebung auf die Provinz beschritten werden können; in den anderen Landestheilen, wo die fiskalischen Verpflichtungen zunächst auf den landesrechtlichen Bestimmungen über Landstraßen beruhen, empfahl es sich dagegen, diese fiskalische Wegeunterhaltungspflicht im Wege freiwilliger Ablösung auf die Kreise übergehen zu lassen. Die Ablösung ist dank der beträchtlichen, in den letzten Jahren durch den Etat dafür flüssig gemachten Mittel für einen großen Theil der betheiligten Provinzen zum Abschluß gebracht worden, und es kann jetzt auch für weitere Provinzen der Erlaß provinzieller Wegeordnungen in Aussicht genommen werden. Zunächst liegt es in der Absicht, mit dem Erlaß der Wegeordnung für eine der östlichen Provinzen vorzugehen, und es ist selbst nicht ausgeschlossen, daß, wenn nicht aus der gesammten politischen und parlamentarischen Lage herrührende Bedenken sich entgegenstellen, der Landtag schon in der nächsten Tagung mit einem weiteren Schritte zur allgemeinen Neuregelung des Wegerechtes im ganzen Umfange des Staates befaßt werden wird.

* **Die freisinnige Partei und die Bestrafung des Kontraktbruches.** Im anhaltischen Landtage hatte sich ein Freisinniger für die Bestrafung des Kontraktbruches ländlicher Arbeiter ausgesprochen. Im freisinnigen Lager war man über diesen Herrn recht ungehalten und bezweifelte, ob er nach diesem Vorgehen sich noch als Mitglied der freisinnigen Volkspartei bezeichnen dürfe. Der Herr wandte sich aber an die Berliner Centralleitung der freisinnigen Volkspartei und erhielt von ihr folgendes Schreiben:

„Sehr geehrter Herr! Für die Zugehörigkeit zur freis. Volkspartei ist die Anerkennung des Nürnberger Parteiprogramms von 1897 maßgebend. Ueber die Frage der Bestrafung des Kontraktbruches ist in diesem Programm nichts enthalten, die Stellungnahme bei dieser Frage also nicht maßgebend für die Zugehörigkeit zur Partei. Ergebenst Dr. Müller-Sagan."

* **Eine dringende Aufgabe der schutzzöllnerischen Reichstagsmehrheit.** Es scheint wirklich, daß die Kraft der schutzzöllnerischen und agrarischen Mehrheit des Reichstages mit der Einbringung des Antrages Aichbichler auf Aenderung der Geschäftsordnung bereits erschöpft ist. Es ist ein starkes Stück und verdient den Spott der Gegner, daß unmittelbar nach Inscenirung dieser Aktion keine 150 Mitglieder der schutzzöllnerischen Mehrheit im Reichstage anwesend waren und deshalb wiederum am Montag die Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit vorzeitig abgebrochen werden mußte. Besitzt die Mehrheit nicht Entschlossenheit und Disziplin genug, um dauernd für ein beschlußfähiges Haus zu sorgen, so hätte sie sich den Antrag auf Aenderung der Geschäftsordnung ersparen können, denn damit hat sie doch das Spiel gegen die Zollopposition definitiv verloren. Nachdem die Aenderung der Geschäftsordnung in Aussicht genommen ist, kann man sich an den Fingern abzählen, daß die Zollopposition mit um so größerem Nachdrucke von dem Mittel Gebrauch machen wird, das Haus beschlußunfähig zu machen. Am Montag bedurfte es dessen nicht, so schwach war die schutzzöllnerische Mehrheit vertreten, aber in der Folge wird man mit Sicherheit darauf rechnen können, daß immer Beschlußunfähigkeit eintreten wird, wenn die schutzzöllnerische Mehrheit nicht für sich allein die zur Beschlußfähigkeit nöthige Zahl von Anwesenden stellt. Das ist natürlich eine schwere, aber angesichts der Gesammtstärke aller schutzzöllnerischen Gruppen keineswegs unlösbare Aufgabe, und sie muß gelöst werden, wenn anders die Mehrheit sich nicht weiter von der Minderheit auf der Nase herumtanzen lassen will.

* **Parlamentarisches.** Der Abg. Dr. Hitze (Ctr.) muß auf ärztliche Anordnung seine Reichstagsthätigkeit unterbrechen und wird sich heute auf einige Zeit in die Heimath begeben. Die Ursache ist ein Herzleiden, das dem Abg. Hitze unter keinen Umständen gestattet, sich den parlamentarischen Arbeiten in der Weise, wie er gewohnt ist, zu widmen. Zu den Berathungen der Kommission für gewerbliche Kinderarbeit dürfte er jedenfalls nicht mehr zurückkehren.

* Die (19.) Kommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend **Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben** genehmigte am gestrigen Dienstag die §§ 10 und 11 nach der Vorlage, womit die Bestimmungen über die Beschäftigung fremder Kinder erledigt sind. Es folgen die Bestimmungen über die Beschäftigung eigener Kinder. Der § 12 besagt: „In Betrieben, in denen gemäß den Bestimmungen des § 4 fremde Kinder nicht beschäftigt werden dürfen, sowie in Werkstätten, in welchen durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Luft, Elektrizität u. s. w.) bewegte Triebwerke nicht bloß vorübergehend zur Verwendung kommen, ist auch die Beschäftigung eigener Kinder untersagt." Die bezüglichen Abänderungsanträge werden abgelehnt und die Vorlage angenommen. Nächste Sitzung: Mittwoch.

* Am Dienstag fand in Posen eine **Sitzung der Ansiedelungskommission** statt, welcher der Minister des Innern, Freiherr v. Hammerstein, der Oberpräsident von Westpreußen, Delbrück und der Oberpräsident von Posen, v. Bitter, beiwohnten.

* **Aus dem Offizierkorps.** Generalleutnant Georg v. Dinklage ist dieser Tage in seiner Wohnung in Charlottenburg gestorben. Er war am 8. Mai 1825 in Bentheim geboren und war bis zum Jahre 1880 Kommandant von Frankfurt a. M. Georg v. Dinklage ist nicht zu verwechseln mit dem Schriftsteller Friedrich v. Dinklage.

* **Aus dem diplomatischen Dienst.** Der zum Nachfolger des bisherigen Gesandten Serbiens in Berlin außerordentlichen serbischen Gesandten in London Michael Militschewitsch ist Berliner Blättern zufolge der ehemalige Kabinetschef der Könige Milan und Alexander. Militschewitsch ist seiner Abstammung nach ein österreichischer Serbe, wurde in Wien als Sohn eines dortigen serbischen Kaufmanns geboren, absolvirte an der Wiener Universität die Rechte und trat darauf als Concipient in das serbische Ministerium des Auswärtigen ein. Er ist 40 Jahre alt.

* **Ueber den Würzburger Zwischenfall,** von dem wir berichteten, theilen die „Münch. Neuest. Nachr." jetzt Folgendes mit: „Anton Memminger ergriff hierauf das Wort zu einer längeren Schlußansprache, die sich zunächst in scharfer Weise gegen das Centrum richtete. Hierauf polemisirte Memminger gegen die englandfreundliche Richtung der deutschen Regierung, dabei besonders die Person des deutschen Kaisers in die Debatte ziehend, den er im Laufe seiner Rede als die besorgnißerregende Persönlichkeit Deutschlands bezeichnete. Diese Bemerkung gab Anlaß zu einem ziemlich erregten Zwischenfall. Abg. Hahn betrat die Rednertribüne und warnte davor, in dieser Weise gegen die Person des Kaisers vorzugehen. Loyalität und Königstreue seien die ersten Pflichten des Bauern und Landwirths. Dr. Hahn schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Als dasselbe verklungen war, entgegnete Anton Memminger nochmals, indem er betonte, er lasse sich durch Dr. Hahns Ausführungen nicht in Verlegenheit setzen. Wenn er Alles sagen wollte, was man in Bauernkreisen über die Person des Kaises denke, so würde ihn die Polizei wohl sofort vom Rednerplatz verhaften. Es sei falsch, die Bestrebungen des Kaisers zu bekämpfen und dabei immer wieder von Loyalität und Königstreue überzufließen. Man müsse die Englandliebe des Kaisers aufs Schärfste verdammen. Verlacht und verhaßt sei bekanntlich jedem Deutschen der heutige Tag, an dem der Kaiser in England lande, und über Deutsche müsse es aufs Aufrichtigste bedauern, daß der Kaiser England stets den Bart kratze. Auf diese Worte hin erhoben sich Abg. Dr. Hahn sowie der gleichfalls anwesende Abg. Beckh und verliehen ostentativ unter Kopfschütteln den Saal. Memminger schloß seine, wie die „Münch. N. Nachr." mit Recht bemerken, höchst taktlose und überflüssige Rede mit der Bemerkung, daß man doch ein guter Patriot sein könne, auch wenn man die Politik des Kaisers nicht billige. Hierauf wurde unter dem Gesang der „Wacht am Rhein" die Versammlung geschlossen.

## Des Kaisers Englandfahrt.

Dem Vernehmen nach beläuft sich der Betrag, welchen der deutsche Kaiser zum Besten der verheiratheten Mannschaften und Familien der Royal-Dragoons gespendet hat, auf 500 Pfund (10 000 Mk.), die gleiche Summe, wie vor drei Jahren bei der Abfahrt der Mannschaften nach dem Kap.

Ueber die Durchreise des Kaisers durch London meldet die „Sunday Times", daß auch bei dieser Gelegenheit das Publikum vollständig abgesperrt wurde. Der Extrazug kam gegen 3 Uhr 15 Minuten in New-Cross an. Seine Majestät fuhr in dem Salonwagen der Great Eastern. Das Publikum durfte den Bahnsteig nicht betreten. Durch den Themsetunnel erreichte der kaiserliche Zug dann um 3 Uhr 25 Minuten den Bahnhof Liverpool-Street, wo sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte, um nur enttäuscht zu werden, denn auch hier waren die größten Absperrungsmaßregeln getroffen. Während alle Zugänge zu dem Bahnsteig, an dem der Kaiser ankam, polizeilich versperrt wurden, fuhr von dem benachbarten Bahnsteig ein leerer Güterzug vor, um dem dort befindlichen Publikum jede Aussicht auf den anderen Bahnsteig zu benehmen. Außerhalb der Station hatte sich ebenfalls eine beträchtliche Menschenmenge angesammelt, die durch 20 Polizisten zurückgehalten wurde. Der Zug, mit dem der Kaiser die Station wieder verließ, wurde von einer mit englischen und deutschen Fahnen geschmückten Lokomotive gezogen. Das Publikum entbehrt sich jeglicher Kundgebung. Nachfragen bei den Bahnbehörden, weshalb so gründliche Vorsichtsmaßregeln nothwendig erachtet worden seien, blieben unbeantwortet. Auch auf der Fahrt nach Wolferton waren besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Wie nunmehr festgesetzt ist, wird Kaiser Wilhelm am Sonnabend Vormittag 11 Uhr von Wolferton abreisen und sich nach Lowther Castle, dem Sitze Earl Lonsdales, begeben, wo Seine Majestät gegen 7 Uhr Abends eintreffen wird. Dienstag früh begaben sich die Majestäten und die Gäste auf die Rebhuhnjagd. Alsdann fand ein Frühstück in einem Zelte statt, zu dem sich auch die Königin und Damen der königlichen Familie einfanden. Für Mittwoch ist eine große Jagdpartie in Aussicht genommen.

Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" wird, dem „Standard" zufolge, mit ihrer Eskorte, dem Kreuzer „Nymphe" und dem Torpedoboots-Zerstörer „Sleipner", nach dem Verlassen von Sheerness nach dem Firth of Forth fahren und das Wiederanbordgehen des Kaisers in Leith erwarten.

## Deutscher Reichstag.

213. Sitzung vom 11. November 1902, 12 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, Freiherr v. Rheinbaben.

Bei starkem Besuche wird heute die zweite Lesung des Zolltarifgesetzes bei der Abstimmung über die zu § 5 vorliegenden Abänderungsanträge der Linken fortgesetzt. Das Ergebniß der Abstimmung ist auch heute die Ablehnung der Anträge. An der ersten namentlichen Abstimmung betheiligen sich 243 Abgeordnete; von ihnen stimmen 50 für, 193 gegen den sozialdemokratischen Antrag. Bei der Abstimmung über einen freisinnigen Abänderungsantrag ist die Zahl der anwesenden Abgeordneten auf 251 gestiegen; von ihnen stimmen 181 gegen, 70 für den Antrag. An der dritten namentlichen Abstimmung schließlich betheiligen sich 256 Abgeordnete. Darauf wird der § 5 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen.

§ 6 der Regierungsvorlage bestimmt, daß diejenigen Waaren, die im Tarif nicht besonders genannt und auch in keiner Tarifstelle inbegriffen sind, denjenigen Tarifstellen zugewiesen werden, in denen die ihnen nach Beschaffenheit oder Verwendungszweck am nächsten stehenden Waaren aufgeführt sind. Die Kommission hat diesen Absatz gestrichen.

Hier beantragen die Abgg. Frhr. v. Wangenheim (Bund der Landwirthe) und Genossen, die Regierungsvorlage wieder herzustellen. Nach einem Antrage des Abg. Pachnicke (frs. Vgg.) dagegen sollen alle im Tarif nicht besonders aufgeführten Waaren zollfrei sein, jedoch soll im Fall der Annahme des Antrages Wangenheim dem Absatz 1 noch die Bestimmung hinzugefügt werden, daß die vom Bundesrathe getroffenen Entscheidungen dem Reichstage mitzutheilen sind, wenn dieser seine Zustimmung versagt, außer Kraft zu setzen sind.

Zur Begründung des Antrages des Frhrn. v. Wangenheim bemerkt

Abg. Dr. Rösicke-Kaiserslautern (Bund der Landwirthe): Die Kommission hat den Abs. 1 im § 6 der Regierungsvorlage gestrichen und damit den Grundsatz aufgestellt, daß alle Waaren, die im Tarif nicht besonders genannt sind, zollfrei sein sollen. Ich bin der Meinung, daß diese Stellungnahme den heutigen Verhältnissen nicht entspricht. Die Entwickelung der Industrie ist eine so rapide, die Möglichkeit bei den verschiedensten Waaren allerlei Nuancen zu schaffen, liegt so nahe, daß ich glaube, wir werden im Zolltarif nur dann das erwünschte Rüstzeug haben, wenn die Zollbehörden in der Lage sind, neugeschaffene Waaren bei verwandten Waaren unterzubringen. Ich kann mich auch nicht dem Vorschlage anschließen, nach dem der Bundesrath vorläufig bestimmen und der Reichstag dann entscheiden soll, ob es bei dieser Bestimmung verbleiben soll oder nicht. Ich würde darin nur eine für die Industrie nachtheilige Unsicherheit der Verhältnisse erblicken. Darum gebe man den Behörden die hier nothwendige Vollmacht und trage den heutigen Verhältnissen Rechnung. Die auswärtigen Staaten sind auf allen Gebieten mit viel größerem Eifer als wir darauf bedacht, ihre Produkte zu schützen. Darum würde es den Interessen des Reiches nicht entsprechen, wenn alle neu erschienenen Nuancirungen von Waaren, namentlich von chemischen Produkten, zollfrei eingeführt werden könnten. Ich verweise nur noch auf die Surrogate. Wenn wir es schon für unsere Aufgabe halten, unsere Produkte gegen die Konkurrenz inländischer Surrogate zu schützen, so muß dieses Streben noch stärker einsetzen gegenüber der Konkurrenz ausländischer Surrogate. Ich bitte Sie, unserem Antrage zuzustimmen. (Beifall rechts.)

Nachdem noch Abgg. Dr. Pachnicke (frs. Vgg.) seinen Antrag begründet, bittet

Staatssekretär Frhr. v. Thielmann den Antrag Wangenheim anzunehmen und wendet sich gegen das Bedenken des Abg. Dr. Pachnicke, es könnte bei Annahme des Antrages Wangenheim der Abschluß von Handelsverträgen erschwert werden.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. Spahn (Cent.), Dr. Paasche (nl.) und Stadthagen (Soz.) wird der Antrag Pachnicke in namentlicher Abstimmung mit 179 gegen 76 Stimmen abgelehnt, desgleichen in einfacher Abstimmung der Eventualantrag Pachnicke. Der Antrag Wangenheim wird gegen die Stimmen der gesammten Rechten abgelehnt. § 6 wird in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen.

§ 7, der in der Kommission unverändert geblieben ist, wird ohne Debatte angenommen.

Nach § 7 a, der von der Kommission neu eingefügt ist, soll bei der zollamtlichen Abfertigung von Waaren, die je nach ihrem Ursprungslande einem unterschiedlichen Zoll unterliegen, vom Einbringer auf Verlangen ein Ursprungszeugniß erbracht werden; die näheren Bestimmungen trifft der Bundesrath.

Auch hier liegen einige Abänderungsanträge der Linken vor. Ein Antrag Brömel (frs. Vgg.) verlangt die Streichung des Paragraphen oder im Falle der Annahme der Kommissionsbeschlüsse die jedesmalige Einholung der Zustimmung des Reichstags zu den Bestimmungen des Bundesraths. Eine ähnliche Tendenz wie der Eventualantrag Brömel verfolgt ein Antrag der Abgg. Albrecht (Soz.) und Gen. Nach einem Antrage Gothein (frs. Vgg.) endlich soll, wenn die eingehenden Waaren nach ihrem Ursprung verschiedenen Zollsätzen unterliegen, die Anwendung des niedrigeren Zollsatzes von dem Nachweise des Ursprungs abhängig gemacht werden können.

Direktor im Reichsamt des Innern Wermuth: Nach Ansicht der verbündeten Regierungen geben die bestehenden gesetzlichen Vorschriften dem Bundesrath ausreichende Vollmacht und der Bundesrath hat von ihr auch wiederholt Gebrauch gemacht. Es kann der Regierung daher nur willkommen sein, wenn Sie den Paragraphen nach dem Prinzipialantrage Brömel ganz streichen oder in der abgeschwächten Form Gothein annehmen. Den Eventualantrag Brömel und der Antrag der Sozialdemokraten sind der Regierung auf keinen Fall annehmbar.

Nach längerer Debatte, in der die Abgg. Gothein und Brömel (frs. Vgg.), sowie Stolle (Soz.) ihre Anträge begründen und Abg. Dr. Spahn (Ctr.) die Kommissionsbeschlüsse rechtfertigt, werden sämmtliche Abänderungsanträge abgelehnt, dabei der sozialdemokratische in namentlicher Abstimmung mit 189 gegen 71 Stimmen, der Prinzipialantrag Brömel mit 181 gegen 71 Stimmen. § 7a wird angenommen.

§ 8 bestimmt, daß zollpflichtige Waaren, die aus Ländern stammen, in welchen deutsche Schiffe oder deutsche Waaren ungünstiger behandelt werden als diejenigen anderer Länder, neben dem tarifmäßigen Zollsatz einen Zollzuschlag bis zur Höhe des vollen Werthes oder (nach Absatz 2) denjenigen Zöllen und Zollabfertigungsvorschriften unterworfen werden können, die im Ursprungslande auf deutsche Waaren Anwendung finden.

Dazu liegen abermals einige Abänderungsanträge der Linken vor, die die Bestimmungen des Paragraphen im Interesse des Auslandes abschwächen und insbesondere den Abs. 2, nach dem bei

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190211122-16/fragment/page=0001

Waaren die Zollsätze des Ursprungslandes Anwendung finden können, streichen wollen.

Abg. Brömel (frs. Vgg.) (zur Geschäftsordnung) beantragt, über die beiden ersten Absätze, Abg. Singer (Soz.) über alle drei Absätze getrennt zu berathen. Das Haus lehnt die Anträge ab.

Nach unwesentlichen Bemerkungen des Abg. Pachnicke (frs. Vgg.) beantragt Abg. Dr. Barth (frs. Vgg.) die Sitzung zu vertagen. Bei der Abstimmung über diesen Antrag ist das Bureau nicht einig, ob die Mehrheit steht, und verlangt deshalb die Gegenprobe, die die Ablehnung des Vertagungsantrages ergiebt.

Abg. Singer (Soz.) glaubt rügen zu sollen, daß diese Abstimmung ungewöhnlich lange gedauert hat.

Vizepräsident Dr. Büsing: Wenn in diesen Worten ein Vorwurf gegen das Präsidium gelegen haben sollte, so muß ich diesen Vorwurf zurückweisen. Wenn die Abstimmung etwas länger gedauert hat, so lag das daran, daß das Bureau zunächst nicht einig war, ob die Mehrheit steht. (Beifall.)

Abg. Singer (Soz.): Das Bureau schien deshalb nicht einig zu sein, weil es die Herren Schriftführer für ihre Pflicht hielten, die Klingel besonders eifrig zu rühren, um erst die Mehrheitsparteien in den Saal zu rufen.

Abg. Dr. Paasche (natlib.): Es war Pflicht der Schriftführer, die Klingel laut zu rühren, da der Antrag Barth vollkommen unerwartet kam. (Beifall.)

Nachdem sich dann der Abg. Stadthagen (Soz.) über den § 8 geäußert hat, wird ein Vertagungsantrag angenommen. Darauf entspinnt sich eine neue Geschäftsordnungsdebatte über die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

Präsident Graf Ballestrem schlägt Fortsetzung der Zolltarifberathung vor, während Abg. Singer (Soz.) die Abhaltung eines Schweinstages verlangt.

Abg. Dr. Bachem (Centr.) bittet, zunächst die Initiativanträge aus dem Hause nicht zu berathen mit Rücksicht auf ein anderes wichtiges Volksrecht, das Recht der Petitionen. Nun seien aber gerade zum Zolltarif viele Petitionen eingegangen, deshalb empfehle er den Vorschlag des Präsidenten. (Beifall.)

Nach weiterer Debatte beschließt das Haus nach dem Vorschlage des Präsidenten.

Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr. Schluß 6¼ Uhr.

---

# Ausland.

## Oesterreich-Ungarn.

### Zur Erhöhung des Rekrutenkontingents.

Der ungarische Landesvertheidigungs-Minister Fejervary erklärte bei der Verhandlung über die Vorlage, betreffend die Erhöhung des Rekrutenkontingents, im Wehrausschusse, daß bei der Bemessung der Erhöhung auch auf eventuelle neue Organisationen Bedacht genommen worden sei. Es sollen in den nächsten fünf Jahren zwei Festungsartillerie-Bataillone, ein Eisenbahn-Bataillon und fünf Train-Eskadrons formirt werden. Die Erhöhung des Kontingents sei nur für ein Jahr gefordert, weil für die Bewilligung auf zehn Jahre in Oesterreich Zweidrittel-Majorität des Abgeordnetenhauses erforderlich ist, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen nahezu unerreichbar sei. Was die zweijährige Dienstzeit betreffe, die in die Diskussion gezogen worden sei, so könne davon erst dann die Rede sein, wenn die erforderlichen beträchtlichen Mehrkosten zur Verfügung gestellt seien, doch lasse sich diese Dienstzeit nur bei der Infanterie einführen; die Honvedtruppe werde in zweijähriger Dienstzeit vortrefflich ausgebildet und der gemeinsamen Armee an Kriegstüchtigkeit nahe gekommen sein, doch werde ein militärisch geübtes Auge immerhin einen Unterschied zwischen der Ausbildung in zweijähriger und derjenigen in dreijähriger Dienstzeit erkennen.

## Frankreich.

### Ein neues Unterseeboot.

Der „Figaro" veröffentlicht einen Artikel über den Marineminister, worin mitgetheilt wird, daß Pelletan die von seinem Vorgänger abgebrochenen Verhandlungen mit dem Erfinder eines Unterseebootes, Goubet, wieder aufgenommen und letzteren dazu veranlaßt habe, den mit der englischen Regierung geschlossenen Vertrag aufzulösen und der französischen Regierung sein Unterseeboot zu überlassen, wogegen sich Pelletan verpflichtete, eine lebenslängliche Rente für den Erfinder bei der Kammer durchzusetzen. Der Minister beabsichtigt, das neue Unterseeboot bauen zu lassen, obgleich ein technischer Ausschuß in Toulon das System verworfen hat.

### Zur Ausstandsbewegung.

Der Nationalausschuß der Grubenarbeiter zu St. Etienne hat an die französischen Grubenarbeiter und das Arbeiterproletariat ein Manifest gerichtet, in welchem der Ausschuß die Grubenarbeiter zur Geduld mahnt, sie an ihre Annahme des Schiedsgerichts erinnert und den Gesellschaften Winkelzüge, Verschleppungspolitik und schlechte Absichten gegenüber den Ausständigen vorwirft. Noth und entehrende Unterwerfung einzelner Ausständiger würden die Gesammtheit nicht zum Nachgeben bewegen, sie würde vielmehr kämpfen bis zum siegreichen Ende. Gegenüber dem Proletariat erklärt der Ausschuß, daß angesichts der Kampfbegier und der mala fides der Arbeitgeber die Grubenarbeiter nicht mehr isolirt dastehen dürfen, und fordert das gesammte Proletariat auf, sich am Kampfe zu betheiligen. Der Ausschuß appellirt an alle Arbeiterverbände, durch ein allgemeines entschiedenes Vorgehen sämmtlicher Arbeiter die Bemühungen der Grubenarbeiter zu unterstützen.

In einer Versammlung von 2000 Bergarbeitern in Denain wurde die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen. — In Lievin kam es zu Zusammenstößen; die Gendarmerie ging mit der Waffe vor; mehrere Personen wurden verhaftet. — In den Kohlengruben von St. Florentine hat kein einziger Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeitswilligen wurden an der Wiederaufnahme der Arbeit gewaltsam verhindert. — Die Bergarbeiter von Garda und Faveau erklärten in einer Versammlung die Zugeständnisse der Grubengesellschaften für ungenügend und beschlossen die Fortsetzung des Ausstandes. — Die Nacht zum Dienstag ist im Bassin von Pas-de-Calais ruhig verlaufen. Gemeldet wird die Wiederaufnahme der Arbeit in größerem Maßstabe

### Die Bewegung der Bevölkerung

Die amtliche Aufstellung über die Bewegung der Bevölkerung in Frankreich im Jahre 1901 ergiebt eine Vermehrung um 72 398, gegenüber einer Verminderung um 25 988 Köpfe im Jahre 1900. Das Ergebniß ist die Folge einer Vermehrung der Geburten und besonders einer Verminderung der Sterblichkeit.

## Großbritannien.

### Zur Rede Balfours.

Die Blätter besprechen die Rede Balfours. „Daily Chronicle" führt aus: Die Bemerkungen über die internationalen Beziehungen waren ausgezeichnet. England wünsche mit allen Mächten in Freundschaft, mit keiner in Feindschaft zu leben, aber zu gleicher Zeit dürfe es nicht wünschen, daß seine Führer die Augen den Stimmungen gegenüber verschließen, welche sich in den letzten Jahren kundgegeben hätten. Wir werden uns freuen, fährt das Blatt fort, wenn die genaue Auslegung der Worte des Premierministers die ist, daß der Besuch des deutschen Kaisers, so angenehm er aus persönlichen Gründen den Engländern ist, doch nicht die Bedeutung hat, die zu einer Verwickelung führen könnte. — „Standard" giebt der Hoffnung Ausdruck, daß selbst in den Kreisen, wo die Anglophobie akut gewesen ist, ein Echo der Darlegung Balfours erschallen wird. — „Daily News" hebt hervor, Balfours Rede ist eine Versicherung des Friedens, sie bedeutet eine neue Aera in dem Ton unseres internationalen Verhaltens. Balfour goß auf die Wunden der Vergangenheit das Oel verschwendenden Vergessens und gelgte deutlich, daß es nicht in seiner Absicht liege, sich zu den Rädern von Chamberlains Wagen schleppen zu lassen. „Wir begrüßen die Rede um so mehr, als sie unmittelbar nach der Zeit gehalten wurde, welche der Redner mit dem deutschen Kaiser verbrachte, der wie nur irgend Einer ein Wahrer des Friedens in Europa ist. Wenn daher Balfour hervorhebt, daß jede Nation und jede Macht in Europa fest entschlossen sei, den Frieden aufrecht zu halten, so hat er die Autorität, die in jedem Ministerium verstanden wird. Wir nehmen diese Rede als einen Beweis dafür auf, daß die Minister nichts von Bedeutung bei den Verhandlungen mit dem Kaiser geopfert haben." — „Daily Telegraph" schreibt: Daß der deutsche Kaiser den Wunsch hegt, einige von den Wolken des Vorurtheils und der Mißverständnisse hinwegzuräumen, welche sich zwischen Deutschland und England gebildet haben, ist natürlich, und Balfour hat auch entsprechend dem Wunsch der britischen Regierung betont, daß Eifersüchteleien und Bitterkeit, die sich bekundet haben, nicht länger dem Zusammenschlusse Europas zur Lösung der bedeutenden der Lösung harrenden Aufgaben im Wege stehen.

## England.

### Botha und Delarey

hatten am Dienstag mit Chamberlain im Kolonialamt eine private Unterredung. Dem Vernehmen nach statteten sie der Regierung für die freigebige finanzielle Beihilfe für die südafrikanischen Kolonien Dank ab.

## Spanien.

### Die Ministerkrisis.

In Spanien ist die schon lange drohende Ministerkrisis jetzt thatsächlich zum Ausbruch gelangt. Ministerpräsident Sagasta hat, wie mitgetheilt, dem König das Entlassungsgesuch des gesammten Kabinets überreicht, und der König hat eine vierundzwanzigstündige Bedenkzeit verlangt, um bezüglich der Vertrauensfrage seine weiteren Entschließungen zu treffen. Was den direkten Anlaß zu der jetzigen Ministerkrisis gegeben hat, läßt sich aus den sehr lückenhaften telegraphischen Meldungen schwer erkennen. Schon vorgestern haben wir darauf hingewiesen, daß die heftigen Angriffe, welchen das liberale Ministerium in der letzten Zeit wegen seiner Finanzpolitik ausgesetzt war, nicht wenig dazu beigetragen haben, seine Stellung zu erschüttern, doch war die Finanzpolitik nicht der einzige wunde Punkt der Regierung Sagastas, die ohne Zweifel vor Allem daran gescheitert ist, daß sie ihren eigenen Grundsätzen untreu geworden ist, und sich zu einem Vorgehen hat verleiten lassen, welches nothwendiger Weise einen großen Theil der liberalen Linken ernstlich verstimmen mußte. Noch vor einem halben Jahre hat sich Sagasta, um sich die Unterstützung des demokratischen Canalejas und dessen Anhänger zu sichern, auf ein radikaldemokratisches Programm feierlichst verpflichtet, aber im vollen Widerspruch zu diesen Versprechungen hat er es nicht nur in seiner Haltung den Klerikalen gegenüber an der nöthigen Energie und Entschiedenheit fehlen lassen, sondern sich auch dazu verstanden, einen Gesetz-Entwurf „gegen die Verleumdung", welcher die Beseitigung der Preßfreiheit bedeutet, den Kammern zu unterbreiten, ein Entwurf, der in der gesammten liberalen Presse den heftigsten Widerspruch hervorrief. Zieht man weiter in Erwägung, daß auch durch die unerquicklichen Vorkommnisse während der Reise des Königs (die Zurücksetzung der Volksvertreter, das anmaßende Auftreten der Palastbeamten den Ministern gegenüber, der Zwischenfall in Pamplona, wo Vertreter der Presse aus dem Fort San Cristobal trotz eines vom Kriegsminister unterzeichneten Erlaubnißscheins ausgewiesen wurden) das Ansehen des Ministeriums stark gelitten hat, so wird man den jetzigen Zusammenbruch desselben einigermaßen erklärlich finden. Zur Krisis liegt heute folgende telegraphische Meldung vor:

Madrid, 10. November. In politischen Kreisen herrscht große Anfregung. Canalejas hatte am Abend eine Besprechung mit 38 Deputirten und 14 Senatoren. Die Präsidenten der Kammer und des Senats statteten Sagasta einen Besuch ab, brachten aber vollständiges Stillschweigen. — Der König hat Sagasta bedingungslos die Bildung des neuen übertragen. Sagasta wird sich Mittwoch nach dem königlichen Schlosse begeben, um über seine Schritte zu berichten.

## Nordamerika.

### Ueber amerikanische Flottenkonzentrationen

verbreitet das Bureau Laffan aus Washington folgende eigenthümliche Meldung: „Das Marine-Amt hat beschlossen, sämmtliche Panzerschiffe der amerikanischen Flotte in zwei Geschwader einzutheilen, wovon das eine in Ostasien, das andere im Atlantischen Ozean Dienst thun soll. Alle verfügbaren Schlachtschiffe werden von ihren gegenwärtigen Stationen zurückgezogen und einem dieser beiden Geschwader zugetheilt. Den Bewegungd dieser neuen Marine-Politik bildet der im amerikanischen Marine-Amt herrschende Glaube, daß im Falle von Feindseligkeiten mit einer fremden Macht der Kampf zur See sich hauptsächlich in den ostasiatischen Gewässern abspielen und die Herrschaft im Stillen Ozean zum Gegenstand haben werde."

## Südamerika.

### Die Lage in Venezuela

scheint für den Präsidenten Castro augenblicklich ziemlich günstig zu sein. Er beherrscht, wenn nicht mehr, doch mindestens den Telegraphen, und so läßt er verbreiten, daß die „Feldarmee" der Aufständischen unauffindbar geworden sei. Castro verspricht nun auch, die Insurgenten aus ihren letzten Zufluchtsstätten zu vertreiben, und will in aller Schnelligkeit das ganze Gebiet von Coro bis Ciudad Bolivar, also vom äußersten Westen bis äußersten Osten des Landes und von der Küste bis tief ins Innere hinein, zurückerobern.

## Nordafrika.

### Von den Unruhen in Marokko.

Die „Times" meldet aus Fez vom 5. d. M.: Der Prätendent griff am 3. November bei Tagesanbruch mit einem großen Gefolge die maurischen Truppen an und drang in deren Lager ein. Die Truppen des Sultans sammelten sich jedoch, schlugen dann die Rebellen in die Flucht, verfolgten sie und brachten ihnen große Verluste bei. Der Prätendent floh mit einigen Mann auf ein Schloß, welches die Truppen darauf umzingelten. Das Schloß wurde gestern genommen, der Prätendent entkam jedoch. Viele Rebellen sind gefangen genommen oder getödtet worden.

---

# Aus Nah und Fern.

**Prinz Rupprecht auf der Jagd in Eyrichshof.** Die Nachricht daß dem Prinzen Rupprecht während seines Aufenthaltes in Eyrichshof ein Unglück begegnet habe, wird den „M. N. N." von dem Jagdherrn, Baron Rotenhan, richtig gestellt. Auf jener Jagd ist wohl einem der Jagdgäste das Gewehr losgegangen, und zwar infolge Anklappens an die Jagdtasche, wobei die Mündung nach oben gerichtet war, jedoch war für den Prinzen jede Gefahr ausgeschlossen, da zwischen ihm und dem Schützen, welchem das Malheur passirte, noch vier Jagdgäste in größeren Abständen hintereinander das Thal hinabstiegen.

**Todesfall.** Der kgl. Gartenbaudirektor Karl Ladner in Berlin ist am Montag Abend plötzlich an Herzschwäche gestorben.

**Ueber ein schreckliches Unglück,** das sich Montag Mittag in in Köln a. Rh. ereignete, wird Folgendes gemeldet: Zwei aus der Schule heimkehrende Kinder wurden in der Blindgasse von einem 40 Zentner schweren und beladenen Frachtwagen überfahren; sie waren sofort todt. Die unglücklichen Kinder waren von dem schmalen Bürgersteig herabgestürzt und mit dem Kopf unter die Räder gerathen. Die Mutter des einen getödteten Kindes erlitt, als ihr die schreckliche Kunde von dem Unglück überbracht wurde, einen Schlaganfall.

**Brand einer Brücke.** Die im Bau begriffene Brücke über den East River zwischen New-York und Brooklyn ist, wie bereits kurz gemeldet, durch Feuer beschädigt worden. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt. Die zwei Brücken für Fußgänger, die an den Hauptkabeln hängen, sind zerstört. Die Behörden ließen den Verkehr auf dem East River einstellen, da ein Regen von Funken und glühendem Eisen von der Brücke herunterfiel. Der Brand kam in der Spitze des 355 Fuß hohen Thurmes auf der New-York-Seite aus.

**Verunglückter Stationsvorsteher.** Der Stationsvorsteher von Haus auf Bahnhof Rheda wurde, einem Berliner Blatte zufolge, von Abnahme eines Zuges beim Ueberschreiten des Gleises von einem von anderer Seite kommenden, nicht beachteten Güterzuge überfahren und zermalmt.

**Die Angelegenheit des Bankiers Bulaine in Paris** zieht immer weitere Kreise. Wie mitgetheilt wird, sind auch zwei höhere Gerichtsbeamte in der Sache kompromittirt und werden gerichtlich belangt werden.

**Fünf Seeleute ertrunken.** Die Montag mit einer Ladung Salpeter von Iquique (Chile) im Hamburger Hafen eingetroffene Hamburger Bark „Gudrun" (Kapitän Thomsen) ist bei Kap Horn fünf Mann der Besatzung verloren. Die Bark hatte beim Passiren des gefürchteten Kaps stürmisches Unwetter zu bestehen. Während des Sturmes wurde der Matrose Hellriegel aus Ribnitz von einer Sturzsee über Bord gerissen. Der Kapitän ließ sofort ein Boot klar machen und mit den Matrosen Fehling aus Dierhagen, Pleitner aus Oldenburg, Hartung aus Vordingborg und Witt aus Rostock bemannen. Das Schiff drehte bei und nun stieß das Boot mit den vier tüchtigen Männern ab. Der verunglückte Hellriegel tauchte zeitweilig auf den Wogenkämmen auf. Eine Zeit lang kämpften die Retter sich durch die Wogen, und schon glaubte man, daß das Rettungswerk gelingen werde, da wurde das Boot von einer riesigen Welle gefaßt. Im nächsten Augenblick trieb es kieloben, und die vier Retter fanden bei dem Wagestück ebenfalls den Tod; denn noch ein weiteres Boot auszusetzen, konnte bei dem Unwetter nicht gewagt werden. Es wurden noch Rettungsringe über Bord geworfen und die Unfallstelle längere Zeit abgekreuzt; aber von den fünf Verunglückten war nichts mehr zu erblicken.

**Zum Trakehner Prozeß** wird der „Königsb. Allg. Ztg." gemeldet: Die Verurtheilten im Trakehner Prozeß, Sanitätsrath Baatzow und Lehrer Nickel, haben gegen das Urtheil Revision eingelegt. Nickel ist bereits durch die großen Kosten, die schon jetzt auf seine Person fallen, dem wirthschaftlichen Ruin nahe gebracht. Der Rechtsschutzverein des deutschen Lehrervereins und des ostpreußischen Lehrervereins haben ihn zwar nach Kräften unterstützt, aber das ist nicht ausreichend. Nunmehr wird die Leitung des deutschen Lehrervereins die Angelegenheit in die Hand nehmen.

**Unfall auf der Bühne.** Bei der Aufführung des Staatlichen Volksstückes „Die Else vom Erlenhof" im Stattheater zu Soran wurde der Schauspieler Steffan von der Thilbeschen Theatertruppe durch einen Schuß schwer verletzt. Als Darsteller der Rolle des Altringer jun. hatte Steffan am Schluß des zweiten Aufzuges dem Erlenhofbauer, der das Gewehr auf ihn anlegte, in die Arme zu fallen und die Waffe nach oben zu richten. Jedenfalls hat der Künstler hierbei unvorsichtiger Weise mit der Hand die Laufmündung gedeckt; denn die abgefeuerte Platzpatrone zerschmetterte ihm den Mittelfinger der rechten Hand. Trotz seiner schweren Verwundung konnte der Künstler in unauffälliger Weise von der Szene abtreten, sodaß das Publikum von dem Vorfalle nichts bemerkte. Ein herbeigerufener Arzt mußte sofort zur Amputation des verletzten Gliedes schreiten.

### Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Obersten z. D. Bamihl zu Eisenach, bisher in der 4. Ingenieur-Inspektion und Inspekteur der 7. Festungsinspektion, der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Fürstlich Stolberg'schen Schloßkastellan August Oehlmann zu Wernigerode, dem Schleusenmeister a. D. Karl Lange zu Stumsdorf im Kreise Bitterfeld, bisher in Parey a. E., das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Gerichtsdiener a. D. Eduard Schlag zu Roßla im Kreise Sangerhausen, dem Fürstlich Stolberg'schen Tafeldecker Heinrich Hille zu Wernigerode das Allgemeine Ehrenzeichen.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Zur Affäre Mascagni bringt die „Tribuna" noch folgende Einzelheiten: Das Unglück begann damit, daß die Orchesterleitung bei der Abfahrt von Neapel vergaß, die Partitur der aufzuführenden Opern mitzunehmen. Statt daß nun das aus allen Städten Italiens zusammengewürfelte Orchester gleich an Bord des Dampfers mit den Proben beginnen konnte, mußte man erst von New-York aus um die Noten nach Europa telegraphiren und bis zur Ankunft derselben die Konzerte und Aufführungen aussetzen. Ein neues Unglück war die Feindschaft des Orchesters vom New-Yorker Metropolitantheater. Als Mascagni neulich mit der Probe zur „Cavalleria" anfangen wollte, erschien ein amerikanisches Orchester auf der Bühne und überlörnte durch sein Mitspiel das schwächere Orchester Mascagnis. Mit großer Mühe gelang es dem Maestro, die Amerikaner endlich zum Weggehen zu veranlassen. Geärgert hat die Amerikaner auch der Umstand, daß Mascagni seiner Zeit erst mit einem amerikanischen Blatte über die Komponirung eines Denver-Marsches unterhandelte, dann aber den Marsch doch nicht mehr komponirte, um die Spanier nicht vor den Kopf zu stoßen. Dieselbe Thatsache hat aber auch seiner Zeit die Spanier selbst gegen Mascagni aufgebracht, da sie ihm übelnahmen, daß er überhaupt mit den Amerikanern betreffs Lieferung eines solchen Marsches verhandelte. Bekanntlich wurde deshalb Mascagni beim Krönungsfeste in Madrid, wo er die Gala-Oper dirigiren sollte, von den Spaniern ostentativ gekränkt. — Weiter wird aus Boston, 11. November, gemeldet: Mascagni ist auf Anordnung des Obergerichts nach Hinterlegung einer Bürgschaft von 4000 Dollars, die er selbst beibrachte, in Freiheit gesetzt worden. Sofort nach der Haftentlassung belangte Mascagni seine früheren Geschäftsführer gerichtlich auf Zahlung von 50 000 Dollars wegen seiner unbegründeten Verhaftung.

---

# Zweite Vollversammlung des laufenden Geschäftsjahres der Handwerkskammer zu Halle.

## II.

Die Handwerkskammer beauftragte nach einem weiteren Plaidoyer des Herrn Laue den Vorstand, bei den zuständigen Stellen dahin vorstellig zu werden, daß die Konsum-Vereine zu jeder Art Besteuerung herangezogen werden, denen Personen und andere Betriebe in den gleichen Verhältnissen unterliegen, den Beamten der Beitritt zu Konsum-Vereinen verboten werde, falls dies nicht erreichbar, die Uebernahme von Aemtern in Konsum-Vereinen untersagt werde, und die Errichtung von Produktiv-Genossenschaften nur den Angehörigen des gleichen Berufes beziehungsweise solcher Berufe gestattet werde, welche die Ausübung des betreffenden Gewerbes als Hilfsmittel gebrauchen.

Nach einem Referat des Herrn Dr. Mühlpfordt wurden einige Zusätze für die Gesellenprüfungs-Ordnung im Färberhandwerk und im Photographenhandwerk, für die Meisterprüfungs-Ordnung im Färberhandwerk und im Mechaniker- und Optikerhandwerk, ferner für die Meisterprüfungs-Ordnung zur Einführung regelmäßig wiederkehrender Termine für die Abnahme der Meisterprüfungen einstimmig angenommen.

Den Bericht über den dritten Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag erstattete

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190211122-16/fragment/page=0002

Herr Grecke. Im Anschluß an die auf diesem Tage gefaßten Beschlüsse wurde der Vorstand beauftragt, für eine Regelung der Submissionsbedingungen bei sämmtlichen Behörden und öffentlichen Körperschaften einzutreten, und eine Abänderung der Reichsgewerbeordnung anzustreben daß in Handwerksbetrieben die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zustehe, welche bei Vollendung des 24. Lebensjahres den Meistertitel in dem betreffenden Zweig des Gewerbes besitzen. Ferner soll der Vorstand der Kammer dahin wirken, daß die Innung ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise ihrer Waaren oder Leistungen nur insoweit beschränken und überwachen darf, als es derselben überlassen ist, für gleichmäßige Waaren oder Leistungen Mindestpreise oder Lohnsätze festzustellen; derartige Beschlüsse unterliegen der Genehmigung der Aufsichtsbehörde; diese kann veranlassen, daß bei Innungen, deren Bezirk sich über mehrere Gemeinden erstreckt, die Festsetzung für jede Gemeinde gesondert erfolgt.

Für den Abschluß eines Lehrvertrages zwischen Vater und Sohn wurde ein Normallehrvertrag festgesetzt.

Nach dem Bericht verlas Herr Grecke den Entwurf eines Gutachtens, welches bekanntlich vom Ministerium in einer Verfügung vom 2. August d. J. infolge der Anträge der Abg. Trimborn und Genossen, Euler sowie Dr. Crüger-Bromberg und Genossen über Handwerk und Gewerbe eingefordert worden ist.

Nach einer Mittagspause von 1¼ Stunde gab gegen 3 Uhr Nachmittags Herr Schondorf zunächst bekannt, daß die Hallesche Bäckerinnung durch ihren Obermeister Herrn Günther den Dank für die Unterstützung in der Konsumvereinsfrage hat aussprechen lassen.

Ueber den Mittelbeutschen Handwerks- und Gewerbekammer-Verband sprach Herr Laue; der Verband strebt vor Allem die Einrichtung der von einander finanziell abhängigen Krankenkassen und einer Invaliditäts- und Altersversicherung an. Im Allgemeinen wurden in der Sitzung des Verbandes, zu dem die Handwerkskammern Halle, Dessau und Magdeburg gehören, am 28. August ähnliche Beschlüsse gefaßt, wie sie dann auf dem dritten Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag das Einverständniß der Majorität gefunden haben. Außer jener Versammlung des Verbandes sind noch einige andere Sitzungen abgehalten worden. Jubiläumsdiplome für Gesellen und Meisterbriefe sollen in künstlerischer Weise ausgeführt und bei irgend welchen Jubiläen je nach Bedarf vertheilt werden.

Statutengemäß ist die Hälfte der Kammermitglieder auszuloosen. Von den Mitgliedern wurden ausgeloost die Herren: O. Günther-Zeitz, O. Kegel-Eisleben, E. Walther-Gräfenhainichen, O. Bürgermeister-Sangerhausen, E. Laue-Weißenfels, R. Grecke-Halle, G. Wolf-Torgau, L. Grote-Halle, G. Fritzsche-Zeitz, J. Bogisch-Torgau, O. Nachtigall-Osterfeld, H. Taut-Herzberg, Winkler-Teuchern, K. Krebs-Löbejün, Krug-Naumburg, A. Schalk-Mansfeld, W. Zauber-Halle, H. Fiedler-Eisleben, H. Blume-Halle und K. Stichel-Eilenburg. Von den Stellvertretern wurden ausgeloost die Herren: M. König-Porbitz, E. Otto-Merseburg, Schied-Naumburg, H. Martin-Gleina, R. Schalle-Torgau, W. Horn-Pretzsch, Fr. Maul-Droyßig, Chr. Griebel-Ermsleben, K. Nädler-Weißenfels, R. Zinke-Kemberg, K. Jänicke-Halle, K. Reith-Torgau, G. Schlüßler-Stößen, R. Steinbach-Torgau, Kozlowsky-Bitterfeld, Fr. Herbst-Zeitz, P. Krüger-Herzberg, Frigge-Lebigau, K. Demand-Lauchstädt und E. Sperling-Eilenburg. Außerdem wurden noch drei Mitglieder und sechs Ersatzmänner des Gesellen-Ausschusses ausgelost.

Die Geschäftsordnung für den Rechnungs-Ausschuß legte die Versammlung fest.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Mit einem dreifachen Hoch auf das Handwerk schloß nach 5 Uhr die zweite Voll-Versammlung.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Naumburg**, 10. Nov. (Unglücksfall. — Stadtmauer. — Stadtbaumeister.) Der Gutsbesitzersfrau Freitag aus Größnitz bei Freyburg wurden die Pferde scheu und gingen durch; die Frau, ängstlich geworden, sprang aus dem Wagen und erlitt einen Genickbruch, an dem sie bald darauf starb. — Ein Theil der hiesigen Stadtmauer war eingefallen und sollte abgebrochen werden; die Regierung verlangte aber auf ein Gutachten des Konservators hin die Wiederherstellung der Mauer. Die Stadtbehörden weigerten sich, sind aber vom Oberverwaltungsgericht für hauptsächlich erklärt worden. So bewilligten die Stadtverordneten die erforderlichen Kosten von 700 Mk. — Der Beschluß der Stadtverordneten, einen Stadtbaumeister als Beamten auf Kündigung anzustellen, war vom Provinzialrathe verworfen worden; darauf haben die Stadtverordneten beschlossen, einen Stadtbaumeister, der die zweite Staatsprüfung bestanden hat, nach zweijähriger Probezeit lebenslänglich anzustellen mit dem Vorbehalt, ihn gelegentenfalls als Stadtrath zum Magistratsmitgliede zu wählen.

— **Halberstadt**, 10. Nov. (Unglücksfall.) Heute Mittag stürzte der Dachdecker Joseph Seesemann von hier von dem Neubau der hiesigen Präparandenanstalt in der Wilhelmstraße ab. Dabei erlitt er außer einem Armbruch auch einen Schädelbruch; er starb auf der Stelle.

— **Gotha**, 11. Nov. (Der Einzellandtag) des Herzogthums ist auf den 16. November zur Erledigung der Gesetzvorlage betr. die Umänderung der Schaldverschreibungen der Kreditanstalt in solche auf den Inhaber (statt, wie bisher, auf den Namen) einberufen worden.

— **Göttingen**, 10. Nov. (Ein Gaunerstückchen,) das erst durch eine Schöffengerichtsverhandlung am vorigen Freitag bekannt geworden ist, hat sich hier vor einiger Zeit zugetragen. In ein Haus der Neustadt kommt eines Tages im Anfange des jetzt begonnenen Wintersemesters ein junger Mann, der sich Studiosus Bohne nennt, und miethet ein möblirtes Zimmer. In Sachen brachte er vor der Hand nur einen Spazierstock mit, stellte ihn in eine Ecke, und der Einzug war beendet. Was nun noch fehlte, beschaffte sich Herr Bohne am Nachmittag, indem er eine Reihe von Geschäftsleuten mit größeren Aufträgen bedachte. Bei einem Sattler bestellte er einige größere Reisekoffer, bei einem Schuhwarenhändler mehrere Paar Stiefel, besuchte auch gleichzeitig einen Althändler, um mit diesem Rücksprache über die Abnahme der gekauften Sachen zu nehmen. Ein Schuhmacher am Papendiek lieferte denn auch wirklich zwei neue Paar Stiefel im Werthe von 30 Mk. bei dem Besteller ab und erhielt dafür die Versicherung, er werde am folgenden Tage sein Geld bekommen. Kaum war der Meister gegangen, so erschien auch der Althändler, der die Stiefel für 11 Mk. erstand. Noch an demselben Abend war „Studiosus Bohne" verschwunden, nachdem er vorher noch einen Kürschner um einen Hut geprellt hatte. Für den Althändler aber hatte die Sache ein böses Nachspiel. Er wurde wegen Hehlerei zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

— **Meiningen**, 10. November. (Landtag.) Dem heute hier eröffneten Landtag ist außer den bereits erwähnten Vorlagen auch der Domänen- und Landeskassenetat auf die Jahre 1903 bis 1905 vorgelegt worden. Der Domänenetat schließt in Einnahme mit 3 141 640, in Ausgabe mit 2 124 810, also mit einem Ueberschuß von 1 017 030 Mk. ab, wovon die eine Hälfte dem Herzog, die andere der Landeskasse zukommt. Gegen die Vorperiode ist ein Mehr von 80 575 Mk. vorhanden. Der Landesetat schließt in Einnahme mit 6 440 000 Mk. ab. Die Matrikularbeiträge sind mit 2 585 720, um 384 270 Mk. höher als im Voretat, eingestellt. Dagegen sind die Einnahmen aus der Reichskasse nur mit 2 174 306 Mk. angenommen, eine erhebliche Mehrbelastung des Landesetats steht hiernach also nicht in Aussicht.

— **Chemnitz**, 11. Nov. (Mordversuch.) Heute Nacht verübte ein 21jähriges Dienstmädchen aus Reinsdorf O.-Schl. einen Mordversuch an ihrem früheren Geliebten, einem 25jährigen Steinmetzgehilfen, indem sie ihm mit einem Messer mehrere schwere, jedoch nicht tödtliche Wunden am Halse beibrachte. Der Schwerverletzte wurde nach dem Krankenhause gebracht und die Thäterin verhaftet. Verschmähte Liebe soll die Ursache der That sein.

## Telegramme.

**Berlin**, 12. Nov. Zu Ehren des scheidenden amerikanischen Botschafters White fand gestern Abend unter zahlreicher Betheiligung ein Bankett statt, das einen glänzenden Verlauf nahm.

**Berlin**, 12. Nov. Als muthmaßlicher Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Präsidenten des Bundesamtes für Heimathswesen, Weymann, wird in Reichstagskreisen der Geheime Ober-Regierungsrath im Reichsamt des Innern Kelch genannt.

**Weißensee**, 12. Nov. Ein hier wohnhafter Magistratsbeamter verwundete in der Wohnung seines Freundes seine Frau schwer durch einen Revolverschuß und erschoß sich dann selbst.

**Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.** (Nachdruck verboten.)

**Donnerstag, 13. November: Wolkig, normal temperirt.**
**Freitag, 14. November: Theils heiter, tühl, Nachts kalt**

**Wasserstände.**
(+ bedeutet über, — unter Null.)

| | | | | | Neu | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Saale.** | | | | | | |
| Halle | 11. Nov. | + 1,78 | 12. Nov. | + 1,78 | — | — |
| Trotha | „ | + 1,54 | „ | + 1,54 | — | — |
| *Alsleben | 10. Nov. | + — | 11. Nov. | + 1,26 | — | — |
| *Bernburg | „ | + 0,95 | „ | + 0,91 | 0,01 | — |
| *Calbe, Obp. | „ | + 1,54 | „ | + 1,54 | — | — |
| do. Untp. | „ | + 0,40 | „ | + 0,38 | 0,02 | — |
| **Unstrut.** | | | | | | |
| *Straußfurt | 10. Nov. | + 1,15 | 11. Nov. | + 1,15 | — | — |
| **Moldau.** | | | | | | |
| Budweis | 9. Nov. | — 0,06 | 10. Nov. | — 0,06 | — | — |
| Prag | „ | + 0,14 | „ | + 0,19 | — | 0,05 |
| **Havel.** | | | | | | |
| *Brandenburg | 10. Nov. | + 2,29 | 11. Nov. | + 2,28 | 0,01 | — |
| Oberpegel | „ | + 1,02 | „ | + 1,07 | — | 0,05 |
| Unterpegel | „ | | „ | | | |
| *Rathenow | | | | | | |
| Oberpegel | „ | + 1,60 | „ | + 1,58 | 0,02 | — |
| Unterpegel | „ | + 0,70 | „ | + 0,69 | 0,01 | — |
| *Havelberg | „ | + 1,62 | „ | + 1,61 | 0,01 | — |
| **Elbe.** | | | | | | |
| Parbutitz | 9. Nov. | — 0,20 | 10. Nov. | — 0,12 | — | 0,08 |
| Brandeis | „ | — 0,30 | „ | — 0,29 | — | 0,01 |
| Melnik | „ | — 0,61 | „ | — 0,61 | — | — |
| Leitmeritz | „ | — 0,56 | „ | — 0,57 | 0,01 | — |
| Außig | „ | — — | „ | — 0,37 | — | — |
| Dresden | 10. Nov. | — 1,66 | 11. Nov. | — 1,68 | 0,02 | — |
| *Torgau | „ | + 0,14 | „ | + 0,08 | 0,06 | — |
| *Wittenberg | „ | + 0,91 | „ | + 0,91 | — | — |
| *Roslau | „ | + 0,39 | „ | + 0,38 | 0,01 | — |
| *Barby | „ | + 0,62 | „ | + 0,62 | — | — |
| Magdeburg | „ | + 0,78 | „ | + 0,78 | — | — |
| *Tangermünde | „ | + 1,26 | „ | + 1,22 | 0,04 | — |
| *Wittenberge | „ | + 1,00 | „ | + 1,00 | — | — |
| *Lenzen | „ | + 1,08 | „ | + 1,07 | 0,01 | — |
| Dömitz | „ | + — | „ | + 0,46 | — | — |
| *Lauenburg | „ | + 0,60 | „ | + 0,58 | 0,02 | — |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

## Börsen- und Handelstheil.

**Tages-Marktberichte.**

— **Berlin**, 11. Novbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 149.00—151.00 M ab Bahn. Roggen märk., 135.00—135.50 M. ab Bahn, märk. hunnyl 133.00 M ab Bahn. Gerste 130.00—144.00 M, russ. 119.00—124.00 M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., posen. und schles. fein 157.00—172.00 M, mittel 148.00—156.00 M, gering 142.00—147.00 M, russ. 136.00—142.00 M. Mais, amerikan. mixed 146.00—148.00 M, runder 136.00—138.00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 159.00—167.00 M. Weizenmehl 00 19.75—22.25 M. Roggenmehl 0 und 1 18.25—19.50 M. Weizenkleie 9.30—9.80 M. Roggenkleie 9.50—10.00 M. — Mittagsbörse: Weizen märk. 149.00—151.00 M ab Bahn, Dezember 150.75 bis 150.50—150.75 M, Mai 153.50—154.00—153.75 M. Roggen märk. 134.50—135.50 M ab Bahn, märk. flammer mit Geruch 126.00 M ab Bahn, Dezember 136.50—136.25—136.75 M, Mai 137.00—137.25 M. Hafer, märk. mecklenburg., pomm., posen. und schles. feiner 156.00—170.00 M, mittel 147.00—155.00 M, geringer 141.00—146.00 M, russ. 135.00—140.00 M, Mai 134.75 M. Mais, amerikan. mixed 145.00—147.00 M, runder 136.00—137.00 M, Mai 109.00—108.75 M. Weizenmehl 00 19.75—22.25 M. Roggenmehl 0 und 1 18.20—19.50 M, Dezember 18.30 M, Mai 18.40 M. Rüböl Novbr. 48.60 M Br., Dezember 48.10 M Br., Mai 47.80 M. Spiritus 42.40 M frei Haus. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezember 150.75 M, Mai 153.75 M. Roggen Dezember 136.75 M, Mai 137.25 M. Hafer Dezember 134.75 M, Mai 134.75 M. Mais Dezember 127.50 M, Mai 108.75 M. Mehl Dezember 18.30 M, Mai 18.40 M. Rüböl loco 48.80 M, Novbr. 48.60 M, Dezbr. 48.10 M, Mai 47.80 M.

**Centralstelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.**
**Notirungsstelle.**
**11. November 1902.**

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Uckermark | 144—152 | 133—136 | 128—141 | 135—150 |
| Mittelmark, Prignitz | 147—152 | 135—140 | 130—146 | 140—160 |
| Neumark | 146—154 | 130—138 | 130—136 | 136—158 |
| Lausitz | 155—160 | 133—142 | 135—140 | 138—150 |
| Magdeburg | 139—150 | 138—144 | 130—171 | 135—150 |
| Altmark | 146—152 | 130—142 | — | 135—147 |
| Merseburg, östl. d. Mulde | 135—154 | 135—151 | 125—150 | 132—150 |
| do. westlich der Mulde | 130—152 | 130—152 | 125—170 | 130—155 |
| Erfurt | 120—150 | 120—155 | 100—165 | 120—150 |
| Stettin (Bezirk) | 148—150 | 134—135 | 133 | 135 |
| Stettin (Platz) | 148—150 | 135 | — | — |
| Stolp (Platz) | 160 | 134 | 147 | 140 |
| Danzig | 150—154 | 130 | 128—134 | 127—131 |
| Thorn | 147—152 | 126—132 | 124—128 | 140—146 |
| Königsberg i. Pr. | — | 124—132 | — | — |
| Breslau | 152—158 | 134—137 | 139—142 | 134—136 |
| Strehlen | 142—154 | 131—136 | 124—138 | 127—130 |
| Grünberg | 140—153 | 127—130 | 121—130 | 136—145 |
| Oppeln | 145—150 | 130—132 | 120—155 | 126—128 |
| Posen | 146—155 | 123—132 | 126—136 | 130—138 |
| Bromberg | 146—152 | 124—128 | 125 | 135—140 |
| Inowrazlaw | 130—148 | 112—127 | 112—128 | 120—137 |
| Kiel | 143—145 | 127—135 | 135—140 | 138—142 |
| Itzehoe | 145¾ | 140 | — | 141¼ |
| Hannover Süd | 138—152 | 132—146 | 140—180 | 126—156 |
| do. Elbe Weser | 136—170 | 126—136 | 119 | 140—160 |
| do. West | 138—142 | 146 | — | 126—132 |
| Münsterland | 150—157 | 140—142 | — | 131—139 |
| Westf. Industriebezirke | 162—170 | 141—149 | 125—133 | 144—152 |
| Sauerland | 154 | 142½ | 130 | 127½ |
| Paderbornerland | 152½ | 140—148 | — | 134 |
| Kassel | 147 | 140—144 | 140—160 | 135—142 |

b) Nach privater Ermittelung:

| Stadt | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 755 g. p. l. | 712 g. p. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l. |
| Berlin | 151 | 136 | — | 148 |
| Königsberg i. Pr. | 148 | 130 | — | 126 |
| Breslau | 158 | 137 | 142 | 136 |
| Posen | 155 | 129 | 136 | 138 |
| Hannover | 154 | 146 | 180 | 156 |
| Reuß | 154 | 140 | — | 135 |
| Mannheim | 162 | 145 | — | — |
| Hamburg | 150 | 141 | — | — |

Raps: Breslau 203 M.

c) Weltmarktpreise auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitäts-Unterschiede.

| | am 11. Nov., | am 10. Nov. |
|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weizen loko 76⅝ Cts. | M 161,75 | M 163,25 |
| „ Chicago „ „ „ Dezbr. 71½ Cts. | „ 164,25 | „ 164,75 |
| „ Liverpool „ „ „ Dezbr. 5 sh. 9⅞ d. | „ 172,50 | „ 173,00 |
| „ Odessa „ „ „ loko 79 Kop. | „ 155,75 | „ 155,75 |
| „ Riga „ „ „ loko 90 Kop. | „ 166,50 | „ 166,50 |
| In Paris . . . . . Novbr. 21,65 fcs. | „ 176,00 | „ 177,25 |
| Von Amsterdam nach Köln „ Novbr. — hl. fl. | „ —,— | „ —,— |
| „ Newyork nach Berlin Roggen loko 58½ Cts. | „ 140,50 | „ 140,50 |
| „ Odessa „ „ „ loko 66 Kop. | „ 138,50 | „ 138,50 |

— **Halle a. S.**, 12. Nov. **Bericht über Heu, Stroh ꝛc.**, mitgetheilt von **Otto Westphal**. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,00 M, in einzelnen Fuhren 2,25 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,25 M, Weizenstroh 1,20 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,30 M, Weizenstroh 1,30 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,50 M, Weizenstroh 1,50 M, Breitdrusch bei Partien 1,80 M.

Wiesenheu, bei Partien hiesiges oder Thüringer beste Sorten: 3,25 M, minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M, in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 3,50 M, minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.

Kleeheu, bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,00 M, minderwerthige Sorten 2,50—2,80 M, in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 3,25 M, minderwerthige Sorten 2,50—2,80 M.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,20 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 2,00 M, im Einzelnen vom Lager hier: 2,50 M.

Futterrübren: 1,20—1,30 M.

— **Leipzig**, 11. Nov. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, matt, per 1000 kg netto inländischer 144 bis 149 bz. Bf., flammer unter Notiz, ausländischer 165—177 bz. Bf. Roggen, flau, per 1000 kg netto, inländischer trockener 143 bis 148 bz. Bf., inländischer feuchter 138—142 bz. Bf., ausländischer 145—149 bz. Bf. Gerste, per 1000 kg netto. Braugerste hiesige 143—160 bz. Bf., Mahl- und Futterwaare 123—142 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 146—151 bz. Bf., ausländischer —,— Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer —,— bz. Bf., runder 138—142 bz. Bf., Cinquantin 152—155 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto, Raps 190 bis 200 Bf. Rapskuchen per 100 kg netto 10,00—10,50 Bf. Rüböl, ruhig, rohes per 100 kg netto frei Haus ihr ohne Faß 49,50 bz. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto loco 26—28. Wicken per 1000 kg netto loco 190—200. Erbsen per 1000 kg netto loco große 220 bis 230, do. kleine 190 bis 200, do. Futter 170—190. Bohnen per 100 kg netto loco 16—20. Kleesaat per 100 kg netto roth nach Qual. 60—100, do. weiß nach Qual. 60 bis 200, do. gelb nach Qual. 40—46, schwed. nach Qual. 120—160, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 22,00 M, do. Nr. 0 19,50 bis 20,50 M, do. Nr. I 19,00—19,50 M, do. Nr. II 17,00—17,50 M, Weizenschalen 9,50—10,00 M, Roggenmehl Nr. 0/I 21,00 M, do. Nr. II 14,00—14,50 M, Roggenkleie 10,75—11,25 M per 100 kg excl. Sack.

**Wochen-Marktberichte.**

# **Staßfurt-Leopoldshall**, 11. November. **Düngemittel.** (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Erfreulicher Weise haben sich die Aufträge in der letzten Woche fernerhin vermehrt und dürfte bei anhaltendem guten Wetter noch ein flotter Absatz für diesen Herbst zu erwarten sein, da ein großer Theil des Bedarfs von Konsumenten bisher nicht gedeckt wurde. Es notirt frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen per 100 kg: Kainit, sein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 M ohne Sack, 1,88 M mit Sack. Carnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 M ohne Sack, 1,30 M mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10 M, 30% 4,75 M, 40% 6,40 M ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,40 M höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M per 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Carnallit und Kieserit wird 5% Rothlandsvergütung bewilligt. Für Lieferungen nach Stationen mit über 400 km Entfernung ab Staßfurt tritt Preisermäßigung ein. Bei Abladung ab frachtlich günstiger als Staßfurt gelegenen Werken wird der halbe Frachtvorsprung gegen Staßfurt berechnet. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirthschaftlichen Verwendung im Inlande. Chlorkalium min. 80 bis 98% 14,25 M bis 15,25 M pro 100 kg und 80% je nach dem Gehalt an Chlorkalium und des abzunehmenden Quantums bahnfrei Staßfurt oder auf gleicher Frachtbasis.

**Waaren- und Produktenberichte.**

**Getreide**

* **Hamburg**, 11. Nov. Weizen ruhig, holsteinischer und mecklenburg. 148, Hard Winter Nr. 2 Nov.-Ablad. 123½. Roggen ruhig, südrussischer still, 9 Pud 20/25 November-Ablad. 102, holsteinischer und mecklenburgischer 148. Mais ruhig, 131—133, runder 112. Hafer fest, Gerste fest.

* **Wien**, 11. November. Weizen per Frühjahr 7,52 Gb., 7,53 Br. Roggen per Frühjahr 6,74 Gb., 6,75 Br. Mais per November —,— Gb., —,— Br. Hafer per Frühjahr 6,60 Gb., 6,61 Br.

* **Pest**, 11. November. Weizen loco matt, do. per April 7,39 Gb., 7,40 Br. Roggen per April 6,46 Gb., 6,47 Br. Hafer per April 6,27 Gb., 6,28 Br. Mais per Mai 5,69 Gb., 5,70 Br.

* **Amsterdam**, 11. November. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine —,—, do. per März —,—, do. per Mai —,—.

* **Antwerpen**, 11. November. Weizen ruhig, Roggen ruhig, Hafer fest, Gerste behauptet.

* **London**, 11. November. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* **Paris**, 11. November. (Anfang.) Weizen matt, per November 21,60, per Dezember 21,20, per Januar April 21,00, per März-Juni 21,20. Roggen ruhig, per November 16,30, per März-Juni 16,25.

* **Paris**, 11. November. (Schluß.) Weizen behauptet, per November 21,55, per Dezember 21,20, per Januar-April 21,05, per März-Juni 21,25. Roggen ruhig, per November 16,30, per März-Juni 16,25.

* **New-York**, 11. November. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 76⅞ c, per November —, per Dezember 78⅞ c, per Juli —. Mais per Dezember 54⅞ c, per Mai 46⅝ c, per Juli —. Mehl 3,05. Getreidefracht 1½ c.

* **Chicago**, 11. November. (Telegr.) Weizen per Dezember 72⅞ c, per Mai 74⅞ c. Mais per Dezember 50⅞ c.

**Raps.**

* **Hamburg**, 11. November. Rapssaat flau. Holst., mecklenb. und niederelber 185—190 Mk.

**Peckolt & Raake**, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Baareinlagen, Conto-Corrent- Wechsel-, Hypothekenverkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190211122-16/fragment/page=0003

### Zucker.

* **Hamburg**, 11. November. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 14,85, per Dezember 14,90, per Januar 15,00, per März 15,25, per Mai 15,45, per August 15,90. Behauptet.

* **London**, 11. November. 96% Prog. Javazucker loco 9 nominell, Rüben-Rohzucker per loco 7 sh. 4½ d. Steig.

### Kaffee.

* **Hamburg**, 11. Nov., Nachmittags. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für Good average Santos. Dezember 28¾, März 29¾, Mai 29¾. September 30¾. (Alles Geld.) Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 11. November. Java-Kaffee good ordinary 35.

* **Havre**, 11. November. Kaffee. (Anfangsbericht.) Kaffee in Newyork schloß stetig, unverändert, bis 5 Points höher. Zufuhren in Rio 23 000 Sack, in Santos 42 000 Sack für zwei Tage.

* **Havre**, 11. November. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos November 34,25, Dezember 34,25, März 35,00, Mai 35,25, Juli 36,25. Tendenz: Behauptet.

### Petroleum.

* **Hamburg**, 11. November. Petroleum anziehend, Standard white loco 6,80 Br.

* **Antwerpen**, 11. November. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19¾ bez., Br., do. per November 19¾ Br., do. per Dezember 20 Br., do. per Januar-März 20½ Br. Tendenz: Steigend.

* **New-York**, 11. November. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,80 do. in Philadelphia 7,75, do. (in Refined Cases) 9,10 do. Credit Balances at Oil City 1,39.

### Spiritus.

* **Nordhausen**, 10. Nov. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. 105—106 Ltr.) 57,00—59,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 63,00—65,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 11. November. Spiritus still, November 10⅞ Br., 10⅝ G., November-Dezember 10⅞ Br., 10¾ G., Dezember-Januar 11¼ Br., 11 G., Januar-Februar 11½ Br., 11¼ G.

* **Paris**, 11. November. (Anfangsbericht.) Spiritus beh., November 37,75, Dezember 38,00, Januar-April 38,75, Mai-August 39,25.

* **Paris**, 11. November. (Schlußbericht.) Spiritus fest, November 38,25, Dezember 38,25, Januar-April 39,25, Mai-August 39,50.

### Saatenfrüchte.

* **Magdeburg**, 11. November. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 20,00—36,00 Mk., Linsen 17,00 bis 30,00 Mk. alles für 100 kg.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 11. November. Rüböl ruhig, loco 49,50.

* **Köln**, 11. November. Rüböl loco 55,00, Mai 52,00.

* **Hamburg**, 10. November. Schmalz. Amerik. Steam 56¾ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 61 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 61 Mk., do. do. Choice Grocery — Mk., div. Marken 60¼—60½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 11. November. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 11,10, do. Rohe und Brothers 11,50.

* **Paris**, 11. November. (Schluß-Bericht.) Rüböl träge, Nov. 55,75, Dezember 55,75, Jan.-April 55,50, Mai-August 55,25.

### Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 11. November. Kartoffelstärke 16,25 Mk., Kartoffelmehl 16,25 Mk., feuchte Stärke 8,20 Mk.

* **Hamburg**, 10. November. Kartoffelstärke 16¼—16½ Mk., Lieferung Dezember-Jan. 16¼—16½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 16¼—16½ Mk., Lieferung Dez.-Jan. 16¼—16½ Mk., Superior-Stärke 16½—16¾ Mk., Superior-Mehl 16½—17 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 11. November. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. für 100 kg.

### Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 11. November. Rindfleisch im Großhandel 1,02 bis 1,06 Mk., Kuh der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60—1,80 Mk., Butter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

### Fische.

* **Hamburg**, 10. November. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 90—95 Pfg., kleine 40—65 Pfg., Seezungen, große 135—145 Pfg., kleine 90 bis 95 Pfg., dänische 120—130 Pfg., Kleiße, große 60—70 Pfg., kleine 35—50 Pfg., Rothzungen 35—40 Pfg., Schollen, große 50—65 Pfg., mittel 40—45 Pfg., kleine 20—30 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 35—40 Pfg., mittel 28—32 Pfg., kleine 20—22 Pfg., Cabliau, große 24—28 Pfg., kleine 12—16 Pfg., Seehechte 25—28 Pfg., Lengfisch 12—16 Pfg., Blaufisch 14—16 Pfg., Knurrhähne 7 bis 9 Pfg., Dorsch 12—15 Pfg., Rochen 7—9 Pfg., Elbhaks —,— Pfg., Lachs, rothl., —,— Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 120—145 Pfg., Zander 65—70 Pfg., Flußbechte 55—65 Pfg., Schnepel 30—40 Pfg., Barse 30—35 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Hummern, lebende 175—190 Pfg.

### Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 11. November. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,50—7,50 Mk. für 100 kg.

### Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 11. November. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 41½ Pfg.

* **Antwerpen**, 11. Nov. Wolle. La-Plata-Zug Type B Dezember 4,70 Verkäufer, Juli 4,75 Käufer. Ruhig.

* **Havre**, 10. November. 3½ Uhr. Wolle. November 140,00, Mai 145,00. Tendenz: Stetig.

* **Liverpool**, 11. November. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Williger.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Kaum stetig.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Per November | 4,35 Verk.-Preis, | Per März-April | 4,27 Verk.-Preis, |
| „ Nov.-Dez. | 4,30 Käuferpreis, | „ April-Mai | 4,28 Verk.-Preis, |
| „ Dez.-Jan. | 4,28 Verk.-Preis, | „ Mai-Juni | 4,28 Käuferpreis, |
| „ Jan.-Febr. | 4,27 Verk.-Preis, | „ Juni-Juli | 4,28 Käuferpreis, |
| „ Febr.-März | 4,27 Verk.-Preis, | „ Juli-August | 4,27 Verk.-Preis. |

### Metalle.

* **Amsterdam**, 11. November. Banca 70½.

* **London**, 11. Nov. Silber 22½ Lstrl., Chili-Kupfer 51⅝ Lstrl., per 3 Monate 51⅞ Lstrl., Blei span. 10¾ Lstrl., engl. 11 Lstrl., Zinn 117¾ Lstrl., Zink 19⅝ Lstrl.

* **Glasgow**, 11. November. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 56 sh. 4½ d. Warrants Middlesborough 50 sh. 9 d.

### Düngemittel.

* **Hamburg**, 10. November. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,12½.

* **Rio de Janeiro**, 10. November. Wechsel auf London 12½.

**Verantwortlich:** Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben. für Provinz und Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Beutzner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten; sämmtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

**Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.**

# Coursnotirungen

**der Berliner Börse vom 11. Novbr.**

(Ergänzungs-Course.)

## Deutsche Fonds und Staatspapiere.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Badische Staatsanleihe | 4 | 105.75b |
| Bad. Prām.-Anleihe 1867 | 4 | 145.50b |
| Bayerische Prām.-Anleihe | 4 | 159.75b |
| Bremer Staatsanleihe | 3½ | 96.50b G |
| Berliner Stadt-Oblig. | 3½ | 100.25b G |
| do. do. 1892 | 3½ | 100.20b |
| Braunschw. 20 Thlr.-Loose | | 135.00b |
| Ehemaliger Stadt-Obl. | 3½ | 98.75b G |
| do. do. 1889 | 4 | 104.00b |
| Leihburger 15 Frcs.-Loose | | |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 132.75b |
| Hilbert. Stadtanl. von 1902 | 3½ | 99.50b |
| Köln-Mind. Pr.-Anth. | 3½ | 138.30b G |
| Kurr- u. Neum. Cons.-Obl. | 3½ | 99.50b |
| Lübecker | 3 | 154.10b |
| Magdeb. St.-Anl. | 3½ | 99.75b |
| Meininger 7 fl.-Loose | | 29.80b |
| Münchener Stadt-Anleihe | 4 | 104.70b |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 130.75b |
| Preuß. Bauanl. 5—10 | 4 | 102.60b |
| do. do. do. C. D. | 4 | 103.00b G |
| do. do. do. E. | 4 | 102.70b |
| do. do. 1869 | 3½ | 98.90b |
| Preuß. Pr.-Anl. II. | 3 | 99.70b |
| do. do. II. | 3½ | 100.00b |
| do. do. III. | 4 | 105.00b G |
| Reußer Prām.-Anleihe | 3½ | — |
| Westf. Prov.-Anleihe 1869 | 3½ | — |

## Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Barletta 100 Lire-Loose | — | — |
| Bukar. Stadt-Anl. 1884 | 4½ | 93.75 G |
| do. do. 1885 | 4½ | 93.90 B |
| Chilen. Gold-Anleihe 1889 | 4½ | 90.50b G |
| Chin. Staatsanl. | 5½ | — |
| do. a. 95 | 6 | 104.90b G |
| do. a. 96 | 6 | 100.50b |
| do. a. 98 | 4½ | 92.70b G |
| Kopenhag. Stadt-Anl. | 3 | 87.20b |
| Mailänder Anl. | 5 | 100.25 G |
| Mexic. Staatsanl. 88 | 6 | — |
| Oesterr. Gold-Obl. | 5 | 106.75b |
| Oesterr. | | |
| do. 1860er Loose | 4 | 152.85b G |
| do. 1864er Loose | — | 432.75b |
| Russische Prām.-Anl. 1864 | 5 | — |
| do. do. 1866 | 5 | — |
| do. Goldrente 1884 | 5 | — |
| do. Nicolai-Oblig. | 4 | — |
| do. Boden-Kredit | 5 | — |
| do. 2½ do. gar. | 3½ | — |
| Spanische Schuld abgest. | 4 | 87.25b G |
| Türkische Rd ministr. | 5 | 101.75b G |
| do. Zoll-Oblig. | 5 | — |
| do. 400 Frcs.-Loose | fr. | 123.60b |
| Ungarische Gold I. A. | 4½ | 101.90b G |
| do. Kr.-R. | 4 | 93.40b |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 90.70b G |

## Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Bad.-Pfälzische Pfandbr. | 4 | 100.50 G |
| Deutsch. Kr.-Pr.-Pfdbr. I. | 3½ | 121.00 G |
| do. do. II. Ser. | 3½ | 99.50 G |
| D. Gr.-R.-H. III. rg. 110. | 3½ | 100.75b G |
| do. do. IV. rg. 110. | 3½ | 100.75b G |
| do. do. V. rg. 110. | 3½ | 96.30 G |
| do. do. VI. ult. 8.1900 | 4 | —.— |
| Deutsch. Grundpf.-Pfdbr. I. | 4 | —.— |
| do. do. do. II. | 3½ | —.— |
| Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr. | 3½ | 95.10b G |
| D. G. B.-Kreditbank, 5.1903 | 4 | 101.25b G |
| Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. | | |
| G. 251—310 ult. 8.1905 | 4 | 100.75b G |
| do. unkündb. bis 1900 | 4 | 102.75b G |
| do. G. 301—330 ult. 8.1905 | 3½ | 95.40b G |
| do. G. 46—100 ult. 8.1908 | 3½ | 96.00 G |
| do. alte u. neue | 3½ | 96.00b G |
| Hamb. Gob.-Pf. Inst. 8.1904 | 3½ | 97.50 G |
| do. do. II | 3½ | 95.00 G |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 4 | 100.00b G |
| do. do. unkündb. 8.1900 | 4 | 100.30b G |
| do. Prām.-Pfdb. | 4 | 137.60 G |
| Mecklenburg. R.-G. | 3½ | 100.10 G |
| do. do. | 3½ | 95.60 G |
| Nordd. Gr.-Kred. Pfdb. | 4 | 99.80b G |
| Pfälzisch. Hyp.-Kredit-Pfdbr. | | |
| IV V unkündbar bis 1899 | 4 | 99.80b G |
| Pommersche Hyp.-Pfandbr. | | |
| V. VI. Em. ult. 8.1906 | 4 | 89.50b G |
| do. VII. u. VIII. 1904 ult. | 4 | 89.50b G |
| do. IX. u. X. 8. 1906 ult. | 4 | 89.50b G |
| do. XI. u. XII. 8. 1908 ult. | 4 | 89.50b G |
| do. XI. u. XII. 8. 1908 ult. | 3½ | —.— |
| Pr. B.-G. Nr. I. II. rg. 110. | 5 | 113.00 G |
| do. III. V. VIII. rg. 100 | 5 | 108.00 G |
| do. XI. rg. 100 | 5 | 95.60 G |
| do. XIII. rg. 100 | 3½ | 100.60b G |
| do. XIV. rg. 100 | 4 | 100.70b G |
| Preußische Pfandbriefe-Gesmt. | | |
| do. XVII. ult. 1903 | 3½ | 95.40b G |
| do. XVIII. ult. 8. 1903 | 3½ | 95.40b G |
| do. XVIII. ult. 8. 1908 | 4 | 101.25b G |
| do. XIX. ult. 8. 1909 | 4 | 101.30b G |
| do. XX. u. XXI. 8. 1913 | 4 | 102.30b G |
| do. Rein.-N.-O. ult. 1904 | 3½ | 94.50 G |
| do. do. ult. 1908 | 4 | 100.75 G |
| do. Comm.-Oblig. 1907 | 3½ | 99.60 G |
| do. do. 1910 | 4 | 103.80b G |
| Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89 | 3½ | 95.40b G |
| „ 1894 ult. 8. 1900 | 3½ | 95.50b G |
| „ 1896 ult. 8. 1906 | 3½ | 95.10b G |
| Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1899 ch. 1906 | 4 | 102.70b G |
| „ 1899 unverloosbar | 4 | 102.90b G |
| „ Comm.-Obl. 1887/91 | 3½ | 99.10b G |
| „ 1890 unk. 8. 1906 | 3½ | 99.40b G |
| Pr. Zentral-Pfdb. 1900 | 4 | 95.60b G |
| Pr. Zentr.-Komm.-Obl. | 3½ | 95.50b G |
| Pr. Hyp.-A.-G. VIII.-XII. | 3½ | 104.40b G |
| do. do. XV.-XVIII., unk. | 4 | 90.00 G |
| Pr. Hyp.-A.-G. bis 1905 | 4 | 89.10 G |
| Rhein. Hyp.-Pfdb. | 4 | 100.10 G |
| do. do. | 3½ | 100.50 G |
| Rh. Westf. Bod. unk. 1905 | 4 | 95.00 G |
| do. do. unk. 1906 | 4 | 100.75 G |
| do. do. unk. 1910 | 3½ | 101.00b G |
| Schles. Bod.-Kred.-B. | 4 | 101.80b G |
| do. do. rg. à 110 | 4 | 100.30 G |
| do. do. rg. à 100 | 4 | — |
| do. do. unk. 8.1903 | 4 | — |
| do. do. rg. à 100 | 4 | 100.30 G |
| Sächsische | 3½ | 99.50 G |
| do. | 3½ | 99.50 G |
| Westpr. | — | — |
| Pommersche | 3½ | 99.60 G |
| Polnische | 4 | 99.80 G |
| Preußische | 3½ | 99.50b G |
| Sächsische | 4 | 103.00b |
| Schlesische | 3½ | 100.00b G |

## Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Anatolische | 5 | 103.10b |
| Aldrechtsbahn | — | — |
| Berg.-Märk. III. A. B. | 3½ | 100.40b |
| do. do. IV. | 3½ | 100.40b |
| Braunschweigische Landesbahn | 3½ | 96.10 G |
| Böhm. Nordb. Gold-Obl. | 4 | 101.10 G |
| Central-Pacific | 5 | —.— |
| Duy-Bodenbacher II. | 5 | —.— |
| do. III. | 5 | —.— |
| do. Silber-Obl. | 6 | 99.30b G |
| do. Gold-Obl. | 4 | 102.10 G |
| Duy-Prager Gold-Obl. | 5 | —.— |
| Galiz. Karl-Ludwig 1890 | 4 | —.— |
| Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft | 4 | —.— |
| Jaroslawl-Dombrowa | 4½ | —.— |
| Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar. | 2,4 | 69.50b G |
| do. Mittelmeerbahn Str. | 4 | 101.30 G |
| Kaiser-Ferdinands-Gold-Obl. | 4 | 100.80b G |
| do. Silber-Obl. | 4 | 99.20b G |
| Kronprinz Rudolfsbahn | 4 | —.— |
| do. (Salzkammergut) | 4 | 101.75 G |
| Koslow.-Woron. 1889 | 4 | —.— |
| Kurst. Charr.-Kjow 1889 | 4 | 99.80 G |
| Kurst.-Kiew | 4 | 99.90b G |
| Lemberg-Czernowitz | 4 | —.— |
| Lübeck-Büchen. gar. | 4 | —.— |
| Magdeburg-Wittenberg | 3 | —.— |
| Mantuaa | 5 | —.— |
| Mecklenb. Friedr. Franz | 3½ | —.— |
| Moskau-Kursk | 4 | —.— |
| Mos.-Riazan-Ser. unk. 8.1906 | 4 | 99.40b G |
| Mosko-Nikolai | 4 | 101.30b |
| Mosko-Smolensk | 4 | 100.00 G |
| Nordpacific I. bis 1921 | 6 | —.— |
| do. II. bis 1923 | 6 | —.— |
| do. III. rz. 1923 | 3 | 73.50b G |
| Oreg. Kalifo. u. N. 1925 | 4 | —.— |
| Orel-Grjaji-Obl. gar. | 4 | —.— |
| do. do. 1889 | 4 | —.— |
| Ostpreußische Südbahn | 3½ | 100.50 G |
| Oste-Ling. Staats-Anl. | 3 | 94.50 G |
| do. do. 1874 | 4 | —.— |
| do. do. 1885 | 4 | —.— |
| do. do. Ergänz. | 4 | —.— |
| do. do. G.-Obl. | 4 | 100.30b G |
| Oesterr. Kaiserin-Elisab. | 4 | 100.30b G |
| do. Nordwestbahn gar. | 5 | 109.70b |
| Pitten-Pretzen | — | — |
| Portug. Eisenb.-Obl. 1886 | 3 | 71.60b |
| do. 1889 | 4½ | 95.70b |
| Riäsan-Kozlow | 4 | 99.75 G |
| Rjäsk-Uralsk gar. unk. 8.1906 | 4 | 100.00b G |
| do. 97 gar. unk. 8.1906 | 4 | 99.50b G |
| do. gar. unk. 8. 1909 | 4 | 99.50 G |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 99.50b G |
| Rybinsk gar. unk. 8. 1906 | 4 | 63.10 G |
| Oesterr. Südbahn (Lombb.) | 5 | 104.20 G |
| do. Gold-Obl. | 4 | — |
| St. Louis u. S.-Fr. rz. 1931 | 5 | —.— |
| do. do. 1921 | 6 | —.— |
| Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A. | 5 | —.— |
| do. do. Lit. B. | 5 | —.— |
| Schweizer Centralbahn 1889 | 4 | —.— |
| do. Nordostbahn | 4 | —.— |
| Transkaukasische | 3 | —.— |
| Ungar. Ostbahn Gold | 4½ | 95.50 G |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | —.— |
| Warschau-Wiener 10er | 4 | —.— |
| do. 5er | 4 | —.— |
| do. 1887 | 4 | —.— |
| Warschau-Bahn | 5 | —.— |
| Wiener Bahn | 4 | 99.50b G |
| Wladikawkas unkdb. bis 1906 | 4 | 99.50b G |
| Wladikawkas | 3 | —.— |
| Wilhelm-Augenburg | 3 | —.— |
| Zarskoje-Selo | 5 | —.— |

## Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

| | Dividende 1900 | 1901 |
|---|---|---|
| Bad. Schnaud. | 6 | 119.10 G |
| Breslau-Warschau | — | —.— |
| Dortmund-Gronau | 3½ | 96.25 G |
| Marienburg-Mlawka | 5 | 122.10 G |
| Ostpreußische Südbahn | 4 | 120.40 G |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | Dividende 1900 | 1901 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 7½ | 6½ 128.75 G |
| Berlin-Anh. | 0 | 83.10 G |
| Berlin-Hamburger | 10 | — |
| Bonn-Büdeck | 2 | — 54.60 G |
| Frankfurt Gießenbahn | 4 | 2¼ — |
| Hildesheim-Blankenburg | 4 | — 108.50 G |
| Jura-Simpl. v. Weißbahn | 4 | — — |
| Jyanger-Dombrowo | 5 | 5 —.— |
| Kursk-Kiew | 5 | 5 —.— |
| Lemberg-Czernowitz | 6¾ | 6¾ —.— |
| Lüttich-Limburg | — | — — |
| Ludwigshafen-Bexbach | 10¼ | 9 229.00 G |
| Oesterr. Nordwestb. | 5½ | 5¾ — |
| do. St. Eisenbahn | 6¼ | — — |
| Rom-Oldenburg | — | — 26.50 G |
| Reichsdeichgesellschaft | 4¾ | 4¼ — |

## Bank-Aktien.

| | Dividende 1900 | 1901 |
|---|---|---|
| Bank der Berliner Kaufmann. | 6½ | 6½ 136.50 G |
| Bank für Sprit und Prod. | — | — 108.30 G |
| Barmer Bankverein | 7½ | 4½ 124.00 G |
| Berg.-Märk. Bank | 6½ | 6½ 157.00 G |
| Braunschweiger Bank | 6½ | 5½ 115.90 G |
| Braunschweig-Hannover | 7½ | 7½ 140.50 G |
| Bremer Bank, Kredit-Gesellsch. | 5 | 4 90.75 G |
| Cöln B. & Bonn | 5½ | 4½ 84.90 G |
| Danziger Privatbank | 7 | 5 —.— |
| Deutsche Effekten- & Wechsel | 4 | 4½ 101.00 G |
| do. Genossenschaftsbank | 6½ | 6½ 125.90 G |
| Deutsche Grundschuld | 7 | — 94.50 G |
| Deutsche Nationalbank | 7 | 8 119.40 G |
| Disconto-Gesellschaft | 8½ | 8 147.50 G |
| Gothaer Privatbank | 7 | 6 —.— |
| Hannoversche Bank | 6 | 4 118.25 G |
| Hamburger Hyp.-Bank | 8 | 8 157.00 G |
| Hamb. Com.- u. Privat-Bank | 5½ | — 87.75 G |
| Königsberger Vereinsbank | 6½ | 6 111.25 G |
| Lübecker Commerzbank | 7½ | 6½ 129.10 G |
| Mecklenburger Hypotheken | 11 | 11 197.50 G |
| Mitteldeutsche Bod.-Cr.-K. | 6½ | 4 82.25 G |
| Nordostsee Grund-Kredit | 5 | 5 95.75 G |
| Oldenbrg. Spar- u. Leihbank | 10 | 9 170.50 G |
| Pommer. Hyp.-Bank-Aktien | — | — — |
| Preuß. Immob. R. u. St. | — | — 131.10 G |
| do. Leihbank konv. | 6 | 6 108.50 G |
| Reichsbank Giro-Verk.-Bank | 7 | 7 124.00 G |
| Realkreditbank | 0 | 0 —.— |
| Westfälische Bank | 6 | 5 113.80 G |
| Wiener Bankverein | 7½ | 6½ —.— |
| Wiener Unionbank | 7½ | 6½ —.— |

## Obligationen industrieller Gesellschaften.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb. | 6 | 50.00b G |
| Bergisch-Märk. Gesellschaft | 4 | 110.10b G |
| Bischersleuer Kali | 4 | 98.25 G |
| Bochumer Gußstahl | 4 | —.— |
| Dessauer Gas | 4½ | —.— |
| Dortmunder Union | 5 | 110.10b G |
| Gr. Berliner Pferdeb. | 3½ | 99.80 G |
| Hamburger Packetfahrt | 4 | —.— |
| Kaiserl.-Obligationen | 4 | 105.50 G |
| Hibernia | 4 | 130.25 G |
| Laurahütte | 3½ | 94.40 G |
| Naphta-Obligationen | 3½ | 99.40 G |
| Nordwestl. Stoppelbahn | 4 | 99.70b G |
| do. do. | 4½ | 103.50 G |
| Oberschles. Eisenbahnbedarf | 4 | 104.80 G |
| do. Eisen-Industrie | 4 | 96.00 G |
| Thale-Eisenerzer | 4 | —.— |
| Zoologischer Garten | 4 | —.— |

## Bergwerks- und Hütten-Aktien.

| | Dividende 1900 | 1901 |
|---|---|---|
| Arenberger Bergwerk | 50 | 48 532.00 G |
| Aplerbeck | 6 | 6 89.75 G |
| Barmer Maschwerk | — | — 91.50 G |
| Bergeulust | 1 | — 26.25 G |
| Braunschw. Kohlenwerke | 9 | 9 144.00 G |
| do. St.-Pr. | 10 | 10 158.25 G |
| Concordia-Bergwerk | 22 | 25 275.25 G |
| Consolidat. Bergw.-Aktien | 30 | 27 332.00 G |
| Consol. Marienhütte | — | — 80.00 G |
| Consol. Neunk. St.-Pr. | — | — 17.90 G |
| Dortmunder Union | 15 | 15 119.00 G |
| Eintracht | 18 | 18 208.50 G |
| Eschweiler Bergwerk | 20 | 16 238.25 G |
| Geisenheimer Gußstahl | — | — 88.25 G |
| Georg-Marien St.-A. | 4 | 2 95.75 G |
| do. St.-Pr. | 5 | 5 122.75 G |
| Hagener Gußstahl | — | — 33.75 G |
| Harzer Eisenwerke konv. | 12 | 3 73.25 G |
| Hörsch, Eisen und Stahl | 16 | 10 139.00 G |
| Innerstetal, Steinsalz-G. | 4½ | 6 122.75 G |
| Kattowitzer | — | — 126.00 G |
| Königsgrube Aktien | 5½ | — 43.90 G |
| König Wilhelm konv. | 15 | 16 171.50 G |
| König Wilhelm St.-Pr. | 20 | 20 255.10 G |
| Magdeburger Bergwerk | — | — 101.50 G |
| Magdeburg-Bergwerk | 46½ | 42 —.— |
| Marienhütte Kogenau | 6 | — 62.75 G |
| Mend & Schwerz St.-Pr. | 15 | 4 76.50 G |
| Rhein. Anthr.-Kohlen | 10 | 10 126.30 G |
| Rhein.-Nassauische Bergbau | 10 | 3 141.75 G |
| Rhein. Stahl Lit. C. | 16 | 10 132.00 G |
| Siegbergner Hütte | 15 | 12 123.25 G |
| Thorn-Hentze | 8½ | 8½ 123.80 G |

## Industrie-Aktien.

| | Dividende 1900 | 1901 |
|---|---|---|
| Admiralitätsgarten-Bau | 5 | 5 94.40 G |
| Annaburger Steingut | 0 | 0 68.50 G |
| Bechumer | 20 | 10 147.25 G |
| Bopfer | 9½ | 10 — |
| Bau-Ausführung | 6 | 5½ 93.80 G |
| Berl.-Charlottenburg | — | — 555.00 G |
| Berliner | 6 | 6½ 155.25 G |
| Passage konv. | 4 | 4 82.40 G |
| G. Wilhelmsbad | — | — 779.00 G |
| Berlin-Stettin. Maschinen | 15 | 14 175.10 G |
| Berliner Kohlenkontor | 10 | 9 152.80 G |
| Brauerei Königsh. | 5 | 5 109.90 G |
| Brest. Spinn. u. Webe. | 14½ | 8 165.50 G |
| Breslauer Oelwerke | 5 | 3½ 67.25 G |
| Braunschweiger Jute | 10 | 8½ 193.00 G |
| Busse, Metallindustrie | — | — 65.75 G |
| Chemnitzer Handsch. Berlin | 12 | 0 234.50 G |
| Charlottenbg. Wasserwerk | 13½ | 13½ 289.00 G |
| Chem. Fabrik Schering | 15 | 10 208.00 G |
| Chem. Mainz. Rhein. | 10 | 3 152.25 G |
| Danziger Oelmühle | 0 | 0 72.50 G |
| Delmarer Gas | 14 | 12 209.00 G |
| Deutsche Gasglühl.-Ges. | 33 | 28 261.00 G |
| Deutsche Jute-Spinnerei | 5 | 5 129.50 G |
| Düsseldorfer Waggon | 25 | 16 191.00 G |
| Eromanndoerfer Spinn. | 4½ | — 56.00 G |
| Ehrenfeld Gummi | 18 | 18 203.50 G |
| Fremd Masch. konv. | 21 | 12 278.00 G |
| Fritzer & Kohmann konv. | 5 | 6 112.25 G |
| Gummiwerk Hannover | 0 | 0 84.10 G |
| do. Adolph & Winde | 6 | 4 102.50 G |
| do. Adolph & Schlüter | 0 | — 55.75 G |
| Harburger Wien Gummi | 17½ | 20 314.00 G |
| Hannover. Maschinen Br. | 22 | 28 270.50 G |
| Harfort St.-Pr. konv. | 7 | 7 85.00 G |
| do. Brückenbau konv. | 8 | — 109.00 G |
| do. Eisen | 0 | — —.— |
| Hirschberger Maschinen | 5½ | — — |
| Kaiserpf konv. | 5 | — 89.75 G |
| Kayling & Th. Glasgiefer. | 8 | 3 110.00 G |
| Kattowitzer Maschinen-Gesellsch. | — | — 344.00 G |
| La Selace Ital D. | 0 | — — |
| Ludwig Löwe & Co. | 24 | 12 227.80 G |
| Magdeburger Baubank | 5 | 5 89.50 G |
| do. Pferdebahn | 9 | 6 —.— |
| Masch. Bremer | 10 | 4 73.25 G |
| Nordenfelt Waffenfabrik | — | — 143.00 G |
| Neuroder Kunstanstalt | 8½ | 7 95.25 G |
| Neuß. Wagenbau | — | — 430.00 G |
| Neuburger Maschinenfabrik | 4 | — 51.50 G |
| Nordd. Gummi | 2 | — 58.00 G |
| Oberlausitzer Gummi | 12 | 4 154.00 G |
| Oppelner Portland-Cement | 7 | 3 101.50 G |
| Braunschweiger Pferdebahn | 4½ | — — |
| Breslauer | 7½ | — 103.00 G |
| Stettiner | 6 | 6 120.00 G |
| Saline Salzungen | 6 | 7 102.50 G |
| Schäffer & Walcker | 0 | 7 43.00 G |
| Schlesische Cement | 13 | 6½ 148.50 G |
| Stettiner Chem. Dieker | 25 | 18 268.00 G |
| Stralsund. Spielkart. St.-Pr. | 5 | 5 118.00 G |
| Berlin-Frankfurter Gummi | 7½ | — — |
| Ver. Köln.-Rottw. Pulv. | 12 | — 204.50 G |
| Westf. Drahtindustrie | 15 | 10 144.75 G |
| do. Stahlwerke | 17 | — 107.50 G |
| Wilhelmshütte | 10 | — 68.25 G |
| Wittener Guß | 20 | 12 153.90 G |
| Zuckerfabrik Frankfurt | 11 | 18 130.50 G |

## Distont.

| | |
|---|---|
| Berlin 4. Lombard 5, | Paris 2, |
| Amsterdam 2, | Petersburg 4½, |
| Brüssel 3, | Portugal. Platze 4, |
| Kopenhagen 4, | Rom 5, |
| London 4, | Schweiz. Plätze 4½, |
| Madrid 5, | Norwegische Plätze 4½, |
| New-York 5, | Wien 3½. |

## Umrechnungs-Course.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk. 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Ltr. = 20,40 Mk.

## Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

| | | |
|---|---|---|
| Dukaten | per St. | —.— |
| Dollars | per St. | —.— |
| Imperials | per St. | 16.28½ G |
| Napoleonsd'or | per St. | —.— |
| Souverains | per St. | 20.43 G |
| Englische Banknoten | per Ltr. | 20.43½ G |
| Franz. Banknoten | per 100 Frcs. | 81.40 G |
| Oesterr. Banknoten | per 100 Fl. | 85.50 G |
| Russische Banknoten (Berlin einschl.) | | 85.125 |
| Russische Banknoten | per 100 Rb. | 216.50 G |

# Leipziger Börse vom 11. November.

## Deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| K. Sächs. Rente-Anl. | 3 | überl. Stücke | —.— |
| do. do. | 3 | Mk. | —.— |
| do. do. | 3 | 1000 | 89.50b G |
| do. do. | 3 | 1000 | 89.60b G |
| do. do. | 3 | 500 | 89.50b G |
| do. do. | 3 | 500 | 89.50b G |
| do. do. | 3 | do. St. | 89.80 |
| do. St.-Anl. v. 1855 | 3 | Thlr. 100 | 94.90 G |
| do. do. v. 1858-63 | 3½ | 500 | 100.75 G |
| do. do. v. 1867 | 3½ | Thlr. | 100.75 G |
| do. do. v. 1869 | 3½ | 100 | 100.75 G |
| do. do. v. 1852-63 | 3½ | Thlr. | 100.75 G |
| do. do. v. 1867 | 3½ | 100 | 100.75 G |
| do. do. v. 1869 | 3½ | Thlr. | 100.75 G |
| do. do. f. 1869 Zittau L. A. | 3½ | Thlr. | 100.00 G |
| do. do. do. La. B | 4 | Thlr. | 101.75 G |
| do. Bauinvestitionsbriefe | 3½ | do. St. Thlr. | 99.60 G |
| do. | 3 | 100 | —.— |
| do. Z.-S.-Rentenschein. | 3 | überl. Stücke | 97.30 G |
| do. do. (S. I. u. II.) | 4 | Thlr. | 103.75 G |
| Mannl. Gesuch. v. 1875/78 (co.) | 4 | Thlr. 200 | 100.25 G |
| do. do. v. 1882 | 4 | | 100.50 G |
| do. do. v. 1893 | 4 | | 100.75 G |
| do. do. v. 1897 | 3 | | 101.50 G |
| Leipzig v. 1865 Theat.-Anl. | 3 | | 95.50 G |
| do. von 1897 Ser. I | 3 | | 88.85 G |
| do. von 1897 Ser. I. A. | 3 | | 104.75 G |
| do. von 1897 Ser. II. | 4 | |